# Hallesche Zeitung

# Landeszeitung für die Provinz Sachsen

## für Anhalt und Thüringen.

Nr. 48. Jahrgang 195.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirtschaftl. Mittheilungen.

**Zweite Ausgabe**

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Kleinsten Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 188.

**Mittwoch, 29. Januar 1902.**

Geschäftsstelle in Berlin Berlinerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.



## Neue Abonnements

für die Monate **Februar und März** auf die

**Hallesche Zeitung**

werden fortwährend von allen **Postanstalten** und **Briefträgern**, sowie in **Halle a. S.** bei der **Expedition Leipzigerstraße 87** und **Große Brauhausstraße 30** entgegengenommen. Abonnementspreis für zwei Monate bei den Postanstalten **Mk. 2,—**, für Halle a. S. **Mk. 1,70.**

Halle a. S., im Januar 1902.

**Expedition der Halleschen Zeitung.**


## Deutsches Reich.

Halle a. S., 29. Januar.

* Die **Zolltarif-Kommission** des Reichstages setzte am gestrigen Dienstag die Berathung des Paragraphen 8 fort. Abgeordneter Beumer zieht seinen in der letzten Sitzung vom Grafen Posadowsky bekämpften Antrag zurück und nimmt den früheren Zusatzantrag zu Absatz 1 wieder auf, der besagt: Auch können, soweit nicht Vertragsbestimmungen entgegenstehen, für eingehende ausländische Waaren dieselben Zölle angeordnet werden und dieselben Maßregeln verfügt werden, die in ihrem Ursprungslande für eingehende deutsche Waaren derselben oder entsprechender Art bestehen. Weiter ist eingegangen ein Antrag Graf Kanitz und Genossen, welcher besagt: Bei der Waareneinfuhr ist der Nachweis über den Ursprung der Waare zu erbringen, widrigenfalls die Abfertigung unterbleibt. Die näheren Vorschriften über Form und Inhalt des Nachweises erläßt der Bundesrath. Ministerialdirektor Wermuth erklärt den Antrag Graf Kanitz technisch für undurchführbar. Die Abgeordneten Freiherr von Heyl und Gamp beantragen: Bei der Einfuhr von Waaren, welche verschiedenen Zollsätzen unterliegen, ist der Nachweis über den Ursprung derselben zu erbringen, widrigenfalls die Abfertigung zu den höchsten Zollsätzen stattfindet. Staatssekretär Freiherr von Thielmann glaubt mit dem Antrag einverstanden sein zu können, wenn die Ausführungsbestimmungen dem Bundesrathe vorbehalten bleiben. Auf Bitte des Handelsministers Moeller wird die Sitzung auf Mittwoch Vormittag vertagt, weil noch keine gedruckten Anträge vorliegen.

* Der von den Abgeordneten Pachnicke und Rösicke in eine Resolution umgewandelte Antrag an den Reichstag wegen **Arbeitslosigkeit** lautet: Den Reichskanzler zu ersuchen, eine aus Vertretern der Regierungen und Mitgliedern des Reichstags und sonstigen auf diesem Gebiete erfahrenen Männern bestehende Kommission zu bilden, welche die Aufgabe hat, die bisher seitens der Berufsvereine, einzelner Unternehmer und Gemeinden gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit getroffenen Versicherungseinrichtungen zu prüfen und Vorschläge über die zweckmäßige Ausgestaltung dieses Zweiges der Versicherung zu machen.

---

* **Der Kaiser** weilte am Montag nach der Tafel im weißen Saal mit den geladenen fürstlichen Gästen noch in der Heinrichshalle. Dienstag Vormittag um 10 Uhr 25 Minuten gab er dem Prinzen von Wales zur Abfahrt vom Stettiner Bahnhof das Geleit. Im Königlichen Schlosse empfing er sodann den Maler Rocholl-Düsseldorf zur Vorlage von Skizzen aus China, demnächst in Audienz den Conte de Cuverville und danach den zum kommandirenden General des 14. Armeekorps ernannten General der Infanterie von Bock und Polach.

* Dienstag Vormittag um 10 Uhr 25 Min. reiste der **Prinz von Wales** mit dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz vom Stettiner Bahnhof zu Berlin nach Strelitz ab. Der Kaiser, in der Uniform seiner englischen Dragoner, traf mit dem Prinzen von Wales, der preußische Dragoner-Uniform trug, im geschlossenen Wagen ein. Zur Verabschiedung waren erschienen Prinz Heinrich, Botschafter Lascelles mit den Herren der englischen Botschaft, der Ehrendienst des Prinzen von Wales, Oberstleutnant von Plüskow von den Deutzer Kürassieren. Der Kaiser verabschiedete sich herzlich von dem Prinzen und dem Erbgroßherzog und fuhr mit dem Prinzen Heinrich zusammen nach dem Königlichen Schlosse zurück.

Der Prinz von Wales traf in Neustrelitz Nachmittags 1 Uhr ein und wurde auf dem Bahnhofe vom Großherzog, der Großherzogin und der Erbgroßherzogin auf das Herzlichste begrüßt. Unmittelbar nach der Ankunft fand im Schlosse ein Frühstück statt; Abends war kleine Familientafel. Der Prinz von Wales wird Mittwoch früh 10 Uhr nach Berlin zurückkehren.

* **Der Kronprinz** ist Dienstag Nachmittag nach 4 Uhr in Dresden eingetroffen und am Bahnhof vom Prinzen Georg begrüßt worden. Zum Empfange waren ferner anwesend: Der preußische Gesandte Graf Dönhoff und die Spitzen der Behörden. Nach Abschreiten der vom 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 gestellten Ehrenkompagnie begab sich der Kronprinz mit dem Prinzen Georg nach dem Residenzschloß, wo die Begrüßung durch den König und die Königin erfolgte. Auf der Fahrt zum Schloß wurde der Kronprinz vom Publikum lebhaft begrüßt.

* Zur Feier des Geburtstages des Kaisers gab **Prinz Adalbert** von Preußen Montag Abend an Bord der „Charlotte", die z. Zt. bei Benedig liegt, ein Bankett, zu welchem der Hafenkommandant, der Kommandeur der Garnison, der deutsche Konsul und Andere geladen waren. Der Kommandant der „Charlotte" brachte einen Trinkspruch auf den König von Italien und den deutschen Kaiser aus. An das Bankett schloß sich ein großer Empfang.

* **Der König von Württemberg** ist Dienstag Abend 8 Uhr von Potsdam nach Stuttgart zurückgereist.

★ **Zur Amerikafahrt des Prinzen Heinrich.** Einem Telegramm der „World" aus Washington zufolge wird Marinesekretär Long am 28. Februar zu Ehren des Staatssekretärs Vizeadmirals v. Tirpitz und der Offiziere der „Hohenzollern" einen Empfang im Marineamt veranstalten.

* Der Chef des Admiralstabes der Marine, **Vizeadmiral von Diederichs**, ist zum Admiral ernannt worden.

* **Aus dem Offizierkorps.** Eine Extra-Ausgabe des „Militärwochenblattes" veröffentlicht die schon erwähnten Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen innerhalb des Offizierkorps anläßlich des Geburtstags des Kaisers. Wir heben zunächst folgende hervor: Graf Finck v. Finckenstein, Gen. der Inf. und kommandirender General des 1. Armeekorps, unter Stellung à l. s. des Garde-Jäger-Bats. mit Pension zur Disposition gestellt. v. Bülow, Gen. der Kav., Gen.-Adjutant Se. Maj. des Kaisers und Königs und kommandirender Gen. des 14. Armeekorps, unter Belassung in dem Verhältniß als Gen.-Adjutant Seiner Majestät, zur Disp. und gleichzeitig auch à l. s. des 3. Garde-Ulan.-Regts gestellt. Prinz von Wales, unter Belassung à l. s. des 1. Garde-Drag.-Regts. Königin Viktoria von Großbritannien und Irland und à l. s. der Marine, zum Chef des Kür.-Regts. Graf Gesler (Rhein.) Nr. 8 ernannt. Herzog Heinrich Borwin zu Mecklenburg zum Lt. à l. s. des 2. Großherzogl. Mecklenburg. Drag.-Regts. Nr. 18, Berenburg, Gen.-Major und Kommandeur der 26. Inf.-Brigade, zum Inspekteur der Verkehrstruppen, v. Blankenburg, Gen.-Major und Oberquartiermeister unter Entbehung von der Stellung als Mitglied der Studienkommission der Kriegsakademie, zum Kommandeur der 26. Inf.-Brigade ernannt. v. Bock u. Polach, Gen. d. Inf. und kommand. General des Gardekorps, in gleicher Eigenschaft zum 14. Armeekorps versetzt. v. Kessel, Gen.-Lt. und Kommand. der 1. Garde-Inf.-Div., unter Belassung in dem Verhältniß als Gen.-Adj. d. Kaisers zum komm. General des Gardekorps, v. Moltke, Gen.-Major und Gen. à l. s., Kommandeur der 1. Garde-Inf.-Brig. und beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte der Kommandantur von Potsdam, unter Beförderung zum Gen.-Lt. zum Gen.-Adjutanten des Kaisers und zum Kom. der 1. Garde-Inf.-Div. ernannt. Frhr. v. Lyncker, Gen.-Major von der Armee, zum Kommandeur der 1. Garde-Inf.-Brig. ernannt und gleichzeitig mit Wahrnehmung der Geschäfte der Kommandantur von Potsdam beauftragt. Frhr. v. der Goltz, Gen. der Inf., Chef des Ingen.- und Pion.-Korps und Gen.-Inspekteur der Festungen, zum kommandir. General des 1. Armeekorps, Wagner, Gen.-Lt. und Inspekteur der 3. Ingen.-Insp., zum Chef des Ingen.- und Pion.-Korps und zum Gen.-Inspekteur der Festungen ernannt. Frhr. v. Gemmingen, Gen.-Lt. à l. s. der Armee und Präsident des Reichs-Militärgerichts, zum General der Inf., Frhr. v. Bissing, Gen.-Lt. und kommandirender General des 7. Armeekorps, zum General der Kav. befördert. Prinz Heinrich XVIII. Reuß, General-Lt. à l. s. der Armee und des 1. Großherzogl. Mecklenburg. Drag.-Regts. Nr. 17, der Charakter als Gen. der Kav. verliehen. Der Rang als kommandirender Gen. verliehen: den Gen.-Lts.: Stoetzer, Gouverneur von Metz, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Inspekteur der 4. Kav.-Insp., à l. s. des 1. Garde-Regts. z. Fuß und des 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1. Gr. von Hülsen-Haeseler, Gen.-Major, vortragender Gen.-Adjutant des Kaisers, Chef des Militärkabinets, Freiherr von Seckendorff, Gen.-Major, bisher Gen. à l. s. des Kaisers, Kommandeur des Kadettenkorps, zu Gen.-Lts. befördert. Frhr. v. Lyncker, Gen.-Major à l. s. der Armee, der Charakter als Gen.-Lt. verliehen. v. Gersdorff, Gen.-Major und Kommandeur der 16. Inf.-Brig., zum Kommandanten von Magdeburg, v. Trotha, Gen.-Major von der Armee, zum Kommandeur der 16. Inf.-Brig. ernannt. v. Flatow, Gen.-Major und Abtheil.-Chef im Großen Generalstabe, in gleicher Eigenschaft zu den dem Großen Generalstabe zugetheilten Offizieren versetzt.

---

★ **Der Abg. v. Puttkamer-Plauth** hat nach der „Elbinger Zeitung" nur sein Reichstagsmandat für Elbing-Marienburg niedergelegt. Wie mitgetheilt wird, will der verdienstvolle konservative Parlamentarier das Landtagsmandat so lange nach Kräften **ausüben, wie er das Vertrauen** seines Wahlkreises besitzt.

* **Ausweisung in Nordschleswig.** Der Hofbesitzer Finnemann in Taaming bei Christiansfeld, einer der bekanntesten und eifrigsten dänischen Agitatoren, ist, der „Schleswigschen Grenzpost" zufolge, gestern ausgewiesen worden, unmittelbar nachdem festgestellt war, daß er nicht preußischer, sondern dänischer Unterthan ist.

* **Aus Württemberg.** In der Dienstags-Sitzung der württembergischen Kammer der Abgeordneten theilte Minister Frhr. v. Soden im Laufe der Berathung über den Bau von Nebenbahnen mit, die finanziellen Ergebnisse der Eisenbahnen im Rechnungsjahre 1901/02 seien sehr unbefriedigend. Um den veranschlagten Betrag an die Staatskasse abzuführen, müßten der ganze Reservefonds und außerdem noch weitere Mittel in Anspruch genommen werden.

★ **Die oldenburger Silbermünzen.** Die Mittheilung betr. Geschäftsgewinn an den neuen für Oldenburg geprägten Reichssilbermünzen beruht, wie der „Post" von dem betr. Einsender nach einer ihm zugegangenen amtlichen Erklärung der zuständigen höheren Landesbehörde geschrieben wird, auf einem Mißverständniß. Thatsächlich hat die Hauptkassenverwaltung zu Oldenburg dem Einsender je ein 5- und ein 2 Mk.-Stück von 1900 und 1901 (also im Ganzen 4 Stück) in polirten Exemplaren gegen vorherige portofreie Einsendung von 14 Mk. angeboten.

---

★ Die „Weser-Zeitung" erörtert die Stellung der beiden großen **deutschen Dampfer-Gesellschaften** zu den angeblichen Plänen des amerikanischen Großkapitals, indem sie folgendes ausführt: „Die ganze Angelegenheit wird von den dazu berufenen Kreisen Bremens (und zweifellos auch Hamburgs) mit Sorgfalt und mit Sachkenntniß verfolgt. Wenn die Herren Agrarier hervorheben, daß der Uebergang unserer großen Dampferlinien in amerikanische Hände ein schweres Unglück für Deutschland sein würde, so können wir hinzufetzen, daß es für Bremen, das so eng mit dem Norddeutschen Lloyd verbunden ist, ein geradezu verhängnißvolles Unheil sein würde. Denn Bremen kann den Verkehr der Lloyddampfer nicht missen, ohne von seiner Stellung tief herabgeschleudert zu werden. Man kann sich also wohl darauf verlassen, daß Bremen Gefahren der geschilderten Art gegenüber stets auf dem qui vive steht. — Nach unserer Kenntniß der Dinge hat all das Gerede, das in den letzten Tagen durch die Zeitungen ging, keinerlei festen Boden. Selbst die nächstbetheiligten Kreise haben keine greifbaren Unterlagen für die angeblichen amerikanischen Pläne. Thatsache ist, daß die Vorstände beider Gesellschaften zwar nicht unterwegs nach Amerika sind, wie vielfach behauptet wird, aber Anfang nächsten Monats hinfahren werden. Die weit verbreitete Annahme, „das Kapital des Morgan'schen Trusts sei unerschöpflich", wie sich die „D. Tages-Ztg." ausdrückt, ist falsch. Das amerikanische Riesenkapital hat es zwar verstanden, sich in einer in Europa unbekannten Weise zusammenzuballen, aber dadurch ist es nur zu so viel prägnanterer Erscheinung gekommen, keineswegs in entsprechender Weise vermehrt worden. Der Carnegie'sche Stahltrust, ein amerikanisches Unternehmen, ist nur mit Hilfe europäischen Kapitals durchführbar gewesen. Ueberhaupt hat Amerika nicht aufgehört, an Europa stark verschuldet zu sein, und durch solche Unternehmungen wie den Stahltrust ist es noch weit mehr verschuldet worden. Die Fähigkeit der amerikanischen Großkapitalisten, etwas wie einen Trust der maßgebenden nordatlantischen Dampferlinien zu Stande zu bringen, wird in wohlunterrichteten Finanzkreisen viel niedriger angeschlagen, als in den amerikanischen Blättern, die die Reklametrommel rühren, und in deutschen, die ohne wirklichen Einblick in die Sache Sensationsartikel bringen. Uebrigens glaubt die „Weser-Zeitung", daß es amerikanischen Großkapitalisten ziemlich gleichgültig wäre, ob sie mit der Ausfuhr amerikanischer oder mit der Einfuhr europäischer Waaren Geld verdienten, und daß sie im Voraus wissen, daß sich sowohl Ein- und Ausfuhr wie Schiffsfrachten nach Angebot und Nachfrage richten, an denen selbst ein Trust nur vorübergehend etwas ändern kann. Schließlich tritt die „Weser-Zeitung" der Behauptung der „Deutschen Tages-Zeitung" entgegen, daß Herr Ballin „führender Mann der deutschen Linien überhaupt" sei, und sagt: „Die beiden großen Dampfergesellschaften sind vollkommen ebenbürtig, beide sind durchaus unabhängige Unternehmungen, der „Norddeutsche Lloyd" steht seinerseits unter einer bewährten, nach jeder Richtung selbstständigen Leitung, die sich schlechterdings von Niemand bevormunden läßt und keinerlei Vormundschaft bedarf. Männer von so hervorragender Geschäftsgewandtheit wie Herr Präsident Plate und Herr Generaldirektor Wiegand werden in den jetzt schwebenden Fragen ihre Entschließungen lediglich nach den Gesichtspunkten treffen, die sie dem Interesse des „Norddeutschen Lloyd" und seiner Stellung im deutschen Wirthschaftsleben entsprechend halten." — Hoffentlich stimmt das Alles.

## Preußischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

14. Sitzung vom 28. Januar, 11 Uhr.

Am Ministertisch: von Podbielski.

Präsident **von Kröcher** macht dem Hause die Mittheilung, daß das Präsidium gestern an der Geburtstagsfeier Sr. Majestät theilgenommen und Sr. Majestät die Glückwünsche des Hauses ausgesprochen hat.

Bei gutem Besuche tritt das Haus in die Spezialberathung des Etats der Landwirthschaftlichen Verwaltung ein. Bei den Einnahmen fordert

Abg. Dr. **Bewoldt** (kons.) eine schärfere Staatsaufsicht über die Hypothekenbanken.

Abg. **von Eynern** (nl.) betont demgegenüber, die Staatsaufsicht habe sich als wirkungslos erwiesen.

Abg. Dr. **von Hendebrandt** (kons.) schließt sich den Ausführungen des Abg. Dr. **Bewoldt** an, desgleichen der Abg. **Im Walle** (Ctr.). Der Letztere giebt allerdings zu bedenken, ob nicht eine verstärkte Staatsaufsicht das Publikum in Sicherheit bringe, die unter Umständen gefährlich werden könnte.

Damit schließt die Erörterung über diesen Gegenstand.

Beim Titel „Gehalt des Ministers" wünscht Abg. Dr. **Heiß** (Ctr.) größere Förderung der Wander- und Winterschulen.

Minister **v. Podbielski** verspricht, diesen Schulen seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, macht aber darauf aufmerksam, daß das Fortbildungsschulwesen dem Handelsministerium unterstellt sei. Für diese Schulen trete der Staat mit seiner Unterstützung ein, während für die landwirthschaftlichen Schulen die Provinzen zu sorgen hätten. Der Minister verbreitet sich sodann über die Schweineeinfuhr und Schlachthausverhältnisse in Gleiwitz. Es sei bedauerlich, daß die Einwohner von Gleiwitz das Schlachthaus so wenig benutzen.

Abg. **von Gynatten** (Ctr.): Der Landwirthschaft müsse ein höherer Zollschutz gewährt werden, die Höhe desselben zu bemessen, sei jedoch Sache des Reichstages. Wo bleibt die schon so häufig angekündigte Vorlage betreffend die Regelung des Wasserrechts und den Schutz der Flüsse gegen Verunreinigungen. Redner wendet sich sodann zum Verhältniß zwischen Centrum und Bund der Landwirthe und tadelt den „Einbruch" des Bundes der Landwirthe in Centrumskreise.

Minister **v. Podbielski**: Die Frage der gesetzgeberischen Regelung des Wasserrechts sei schwierig zu lösen, die bisherigen Versuche seien nicht ermuthigend, die Regierung behalte die Sache im Auge, aber wann eine Vorlage an den Landtag kommen werde, könne er nicht sagen.

Abg. **Malkewitz** (kons.) nimmt Veranlassung, dem neuen Landwirthschaftsminister bei der erstmaligen Verhandlung über sein Gehalt die Sympathie und den einmüthigen Beifall auszudrücken, womit seine politischen Freunde die vorwöchentlichen energischen Erklärungen des Ministers zu Gunsten der Hebung der landwirthschaftlichen Nothlage aufgenommen hätten. Sie schlössen hieran aber den Ausdruck der Hoffnung, daß der Minister auch in dem kritischen Augenblick, der in der Zolltariffrage kommen werde, seine Nerven behalten und mit gleicher Energie für die Interessen des schwer bedrückten landwirthschaftlichen Berufsstandes eintreten werde. Redner geht dann auf die Bemerkung des Abg. v. Gynatten über die Agitation des Bundes der Landwirthe in Centrums-Wahlkreisen ein, indem er seiner Genugthuung über die milde versöhnliche Art Ausdruck giebt, in welcher der Vorredner die Sache besprochen habe. Er müsse aber darauf hinweisen, daß, so lange nicht alle Mitglieder der Centrumsfraktion des Reichstages auf dem gleichen Standpunkt ständen wie der Abg. v. Gynatten, es zweckmäßig erscheine, daß


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190201292-12/fragment/page=0001

der Bund auch in katholischen Landestheilen den Herren das Gewissen schärfe. Redner entwirft dann ein Bild von der wirklichen Stimmung der landwirthschaftlichen Bevölkerung, nicht von der Stimmung, wie sie sich im Kopf des freisinnigen Abgeordneten Gothein ausmale, der in voriger Woche ganz sonderbare Auffassungen betreffs der Stimmung der pommerschen Landwirthe hier vorgetragen habe. Die Auffassungen des genannten freisinnigen Politikers entsprächen den Thatsachen absolut nicht, sowohl was die Aeußerungen über das Verhältniß der ländlichen und städtischen Bevölkerung in Greifswald-Grimmen, als was die Mittheilungen über die angebliche Resolution des Stolper Fettvieh-Vereins betreffe. Im letzteren Falle besonders handle es sich um eine grobe Entstellung der Wahrheit, denn in Wirklichkeit sei ein Beschluß in der erwähnten Versammlung der Stolper Fettviehbesitzer gar nicht zu Stande gekommen. Des Weiteren tritt Redner den Behauptungen des Abg. Gothein über angeblich konservative Wahlbeeinflussungen, sowie seinen Prophezeiungen über künftige konservative Wahlniederlagen entschieden entgegen. Er weist auf die Art der freisinnigen nordöstlichen Agitation auf dem Lande hin, welche die bösen Leidenschaften aufreize und Neid, Haß und Mißgunst erzeuge. In dieser Beziehung könne er der Aeußerung des Landwirthschaftsministers, daß die hasserfüllte Agitation nur von der Sozialdemokratie ausgeübt wurde, nicht beistimmen. Was sei denn die ganze Agitation gegen Junker und Großgrundbesitzer anders, als Erregung von Neid und Haß? Sie unterscheide sich von der Agitation der Sozialdemokratie gar nicht, wenn auch die Herren von der Linken, soweit sie als Kandidaten auftreten, in den Wahlkreisen meistens eine so milde Maske vornähmen, daß die Wähler sie nachher in den Parlamenten gar nicht wiedererkennten. Redner betont, daß die weit überwiegende Mehrheit der ländlichen Bevölkerung des Ostens und namentlich Pommerns nach wie vor konservativ und agrarisch gesinnt sei. Deshalb möge sich die Königliche Staatsregierung in ihren Bestrebungen für die Beseitigung der landwirthschaftlichen Nothlage nicht beirren lassen, und der Herr Landwirthschaftsminister möge sich über eine angebliche Abkehr der Bevölkerung von den Grundsätzen des besseren Schutzes der nationalen Arbeit keinen trüben Gedanken hingeben. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. **Wamhoff** (nl.) wünscht Maßnahmen zur besseren Förderung der Viehzucht. In Bezug auf den Zolltarif lege sich seine Partei große Beschränkungen auf, da die Sache vor den Reichstag gehöre.

Abg. **Dasbach** (Centr.) wünscht größeren Zoll für ausländische Gerbstoffe, während Abg. Pohl (fr. Vgg.) für größere Verwendung der Elektrizität in der Landwirthschaft eintritt.

Abg. **Schmitz-Düsseldorf** (Centr.): Einer besonderen Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen bei uns im Rheinland bedarf es nicht, wir haben genügend berufene Vereine dazu. Fremde, die nicht immer unsere Auffassung theilen, brauchen wir nicht. Ich hoffe, daß die Herren vom Bunde der Landwirthe, insbesondere der hier anwesende Herr von Wangenheim einsieht, daß die Interessen der Landwirthschaft im Rheinlande vollauf gewahrt sind. Zur Frage des Zollschutzes übergehend meint Redner, daß die Landwirthschaft einen höheren Zollschutz brauche, daß man aber den Bogen nicht zu scharf anspannen dürfe, weil dann die Exportindustrie geschädigt werde. Die richtige Mittelstandspolitik fordere einen ausreichenden Zoll auf Quebracho, ohne den die Eichenschälwaldungen preisgegeben werden. Die Zunahme der Verschuldung in der Landwirthschaft mahnt zur Umgestaltung des bäuerlichen Erbrechts, heute geralhe das Land immer mehr in die Schuldknechtschaft der Stadt. Gegen die Verschiebung der Bevölkerung zu Gunsten der Städte müssen Maßregeln ergriffen werden, die Landwirthschaftskammern sollten zur ernsthaften Prüfung dieser Frage angehalten werden.

Minister **v. Podbielski** theilt mit, daß die Publikation des Weingesetzes bevorstehe. Die guten Schälwaldungen werden den Konkurrenzkampf bestehen (Widerspruch), die schlechten Schälwaldungen müssen in andere Betriebe übergeführt werden; die Regierung werde gern die Mittel dazu bereitstellen. Was nütze den kleinen Schälwaldbesitzern, die vor einer schwierigen Katastrophe stehen, ein noch so hoher Zoll, wenn im nächsten Jahre die Mineralgerbung eingeführt wird? Die Umgestaltung unseres Erbrechts, die den örtlichen Verhältnissen Rechnung tragen müsse, sei schwierig.

Abg. **Graf Moltke** (fk.) wünscht die Bereitstellung von Mitteln, um strebsamen Landwirthen den Besuch landwirthschaftlicher Schulen des Auslandes zu ermöglichen.

Minister **von Podbielski** erwidert, daß wir zunächst auf dem heimischen Markte Ordnung schaffen und uns in uns kräftigen müssen, dann komme die Hebung des Exports von selbst.

Abg. **Dr. Rewaldt** (fk.) richtet die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Nothwendigkeit einer Verbesserung der Lage der Kreisthierärzte.

Hierauf wird die Weiterberathung auf Mittwoch 11 Uhr vertagt; vorher Etat der Gestütsverwaltung.

Persönlich bemerkt Abg. **Gothein** dem Abg. **Malkewitz**, daß er nicht gesagt habe, die Versammlung in Stolp sei von 2000 Mitgliedern besucht gewesen, sondern nur der Verband bestehe aus 2000 Mitgliedern.

Schluß 4¼ Uhr.

## Deutscher Reichstag.

128. Sitzung vom 28. Januar, Nachmittags 1 Uhr.

Am Bundesrathstisch: Graf v. Posadowsky.

Präsident **Graf Ballestrem** eröffnet die Sitzung mit folgender Mittheilung: Ich habe Ihnen eine schmerzliche Mittheilung zu machen. Unser Kollege Graf Klinckowström, dem Reichstage seit Beginn dieser Legislaturperiode angehörig, ist am 26. d. Mts. hier in Berlin seinen Leiden erlegen. Ich bitte die Herren, sich von ihren Plätzen zu erheben. Sie haben dies bereits gethan, ich konstatire das.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation des Centrums auf Aufhebung des Jesuitengesetzes. Die Interpellation weist darauf hin, daß der Reichstag vom 1. Februar 1899 einen dahingehenden Antrag angenommen hat und richtet dann an den Reichskanzler die Anfrage: 1. Liegt ein Beschluß des Bundesraths in dieser Angelegenheit noch heute nach Verlauf von drei Jahren seit der Beschlußfassung des Reichstages noch nicht vor? und wenn nicht: 2. Aus welchen Gründen hat der Bundesrath die Fassung einer Entschließung über den genannten Beschluß des Reichstags bis jetzt verzögert? 3. Gedenkt der Herr Reichskanzler eine solche Entschließung noch vor der Beendigung der gegenwärtigen Tagung des Reichstags herbeizuführen?

Staatssekretär Graf **von Posadowsky** erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Abg. **Dr. Spahn** (C.): Die Frage der Aufhebung des Jesuitengesetzes ist eine Frage der Gerechtigkeit, der Billigkeit und Barmherzigkeit. In der Presse ist die Vermuthung geäußert worden, diese Angelegenheit solle mit wirthschaftlichen Fragen in Verbindung gebracht werden. Ich brauche nicht besonders zu betonen, daß uns eine solche Absicht vollkommen fern liegt. Die Frage berührt auch lebhaft das Verhältniß des Bundesraths zum Reichstage. Ich muß offen aussprechen, daß es auf uns nicht gerade einen günstigen Eindruck gemacht hat, daß der Bundesrath in seiner Entscheidung über diese Frage so lange gezögert hat. Der Bundesrath möge sich daran erinnern, daß wir das ganze deutsche Volk vertreten. Das Gesetz hat sich in seiner Wirkung ganz verwerflich und widersinnig gezeigt. Wen treffen Sie mit diesem Gesetz? Sie treffen nur Männer, die Einen asketischen Lebenswandel führen, die Kranken und Elend beseitigen wollen. Sie treffen damit auch Frauen, freilich nicht Frauen, die in öffentlichen Versammlungen auftreten, sondern die in der Stille Gutes thun. 560 Fratres sind im Auslande bei der Mission beschäftigt, um deutsche Art und deutsche Denkweise zu verbreiten. Da zeigt sich's so recht, was Vaterlandsliebe leisten kann. Sie sind thätig für die Pflege des Deutschthums und doch dürfen sie nicht hier in unserem Lande an deutscher Bildung und deutschem Leben theilnehmen. Man hat die Jesuiten herausgethan von unseren Bildungscentren und trotzdem finden Sie so viele wissenschaftlich gebildete Jesuiten, auch für soziale Fragen haben sie lebhaftes Verständniß gezeigt. Und ist es nicht nothwendig, daß wir alle Kräfte ins Feld führen, um auf sozialem Gebiete vorwärts zu kommen? Seine Majestät der Kaiser hat sich einmal sympathisch über die Armen- und Krankenpflege einer einzelnen Stadt geäußert. Eine solche Krankenpflege in einem einzelnen Ort genügt aber nicht, sie muß in alle Kreise eintreten. Der Jesuit will nichts anderes als die von unseren Vätern ererbte Weltanschauung verbreiten, durch die unser Volk groß geworden ist. Mögen ihnen nun bald die Thore des Reiches wieder geöffnet werden. (Lebhafter Beifall im Centrum.)

Staatssekretär **Graf v. Posadowsky**: In Stellvertretung des Herrn Reichskanzlers habe ich folgende Erklärung abzugeben: Die Anträge, welche Gegenstände der vorliegenden Interpellation sind, unterliegen der eingehenden Prüfung der einzelstaatlichen Regierungen. Von katholischer Seite ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die Thätigkeit der Väter, insbesondere des Jesuitenordens zur Ergänzung der parochialen Seelsorge in gewissen Fällen und gewissen Landestheilen nicht entbehrt werden können, und daß in der aushilfsweisen Thätigkeit der Orden eine nothwendige Erfüllung der konfessionellen Bedürfnisse liege. Andererseits haben weite Kreise der Bevölkerung gegen die Zulassung der Orden lebhafte Besorgnisse. Man wird diesen Widerstreit der Meinungen nicht beseitigen können durch den Hinweis darauf, daß in dem modernen Staate sich die verschiedenen Richtungen im geistigen Kampfe das Gegengewicht halten und daß ein solcher Kampf die natürliche Veranlassung für die fortgesetzte Auffrischung des geistigen Lebens der Nation sei. Unter solchen Verhältnissen ist es natürlich, daß die Einzelstaaten auf dem streitigen Gebiete erst nach reiflicher Erwägung einen Beschluß fassen können gegenüber Anträgen, welche eine Abänderung des bestehenden gesetzlichen Zustandes bezwecken. Es ist jedoch zu hoffen, daß die verbündeten Regierungen noch im Laufe der gegenwärtigen Session zu den schwebenden Fragen sich schlüssig machen werden und dieser Beschluß wird dann demnächst in der bisher üblichen Form mitgetheilt werden.

Auf Antrag des Abg. **Rintelen** (Centr.) wird die Besprechung der Interpellation einstimmig beschlossen.

Abg. **Stockmann** (Rp.): Wenn der Interpellant den Versuch gemacht hat, eine Debatte über den Jesuitenorden einzuleiten, so ist es nicht meine Absicht, ihm auf diesem Wege zu folgen. Ich werde mich darauf beschränken, kurze Erklärungen abzugeben, daß wir heute noch auf demselben Standpunkte stehen, wie wir ihn vor drei Jahren vertreten haben. Es ist in diesen drei Jahren nichts geschehen, was uns hätte veranlassen können, von unseren damaligen Anschauungen abzugehen, wir erblicken nach wie vor in der weiteren Zulassung des Ordens Jesu im Deutschen Reich eine Gefährdung des konfessionellen Friedens. (Widerspruch im Centrum.) Angst vor dem Jesuitenorden haben wir nicht, aber weil wir unser Vaterland lieb haben (Oho! im Centrum. Sehr richtig! rechts), möchten wir unser deutsches Vaterland bewahren vor neuen konfessionellen Streitigkeiten. Das ist der Grund für unsere Stellungnahme. Im Uebrigen kann ich nur wünschen, daß die verbündeten Regierungen recht bald zu dem Antrage Stellung nehmen, und ich hoffe, daß alle Besorgnisse, die das Schweigen des Bundesraths in weiten Kreisen des Volkes hervorgerufen hat, durch eine bündige Antwort des Bundesraths zerstreut werden, durch eine Antwort, die kurz und klar Nein lauten wird.

Abg. **Kloß** (Soz.): Wenn der Interpellant gesagt hat, die Jesuiten hätten niemals versucht, in die politischen Verhältnisse einzugreifen, so war das wohl zu viel gesagt. Zur Beseitigung des Jesuitengesetzes giebt es ein Mittel. Die Regierung braucht zu ihrer Weltpolitik Flotten, Platz an der Sonne, neue Steuern und eine Bewilligungspartei, und diese ist das Centrum. Wenn Sie (zum Centrum) nun Alle in den Jesuitenorden eintreten, dann wird er auch zugelassen werden. (Nu! im Centrum.)

Abg. **v. Staudy** (kons.) erklärt, daß die überwiegende Mehrheit der konservativen Fraktion sich dem Antrage auf völlige Beseitigung des Jesuitengesetzes nicht anschließen könne, weil eine völlige Aufhebung des Gesetzes große Beunruhigung in die Reihen des Volkes tragen würde. Ein Theil meiner Freunde stimmt dem § 2 zu.

Abg. **Fürst Radziwill** (Pole) bezeichnet das Jesuitengesetz als eine Ruine aus der Zeit des Kulturkampfes und zugleich als einen unzulässigen Eingriff des Staates in das innere kirchliche Gebiet.

Abg. **Müsing** (natl.): Auch wir bedauern, daß der Bundesrath eine Verzögerung in der Behandlung der Beschlüsse des Reichstages hat eintreten lassen. Der größere Theil meiner Freunde will die Jesuiten nicht zugelassen wissen, ein anderer Theil stimmt der Aufhebung des § 2 zu.

Die gleiche Erklärung geben ab die Abgg. Schrader (fr. Vgg.) und Richter (fr. Vp.).

Abg. **Dr. Bachem** (Centr.): Der Herr Reichskanzler hat sich vertreten lassen, ich habe aber nicht gehört, aus welchem Grunde. Von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken sind wir einig in der Beurtheilung, daß der Bundesrath es nicht fertig gebracht hat, in drei Jahren sich über eine Stellungnahme zu unserem Antrage zu einigen. Will er ja sagen oder will er nein sagen, er sage es bald. Thatsachen liegen gegen die Jesuiten nicht vor. Im Auslande hätten die Jesuiten eine Störung des konfessionellen Friedens auch nicht hervorgerufen.

Abg. **Delfor** (Elsässer) giebt Namens seiner Partei eine kurze Erklärung ab, die sich für Wiederzulassung der Jesuiten ausspricht.

Abg. **Stöcker** (b. k. F.) tritt für die absolute Freiheit der Kirche ein. Sein Ideal seien die Zustände zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, wo die beiden Konfessionen ein Herz und eine Seele waren.

Staatssekretär **Graf Posadowsky**: Ich will nur der Auffassung entgegentreten, die hier über die staatsrechtliche Stellung des Bundesraths geäußert ist. Was der Herr Reichskanzler vor Kurzem in dieser Beziehung gesagt hat, entspricht auch der Auffassung dieser Körperschaft. Die Mitglieder haben nicht ihre persönlichen Ansichten zu vertreten, sondern die der deutschen Fürsten und deutschen Staaten. Jedenfalls entspricht die Behandlung der Anträge durchaus dem föderativen Charakter des Reichs.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. **Schrader** (fr. Vgg.) und **Stöcker** (b. k. F.) wird die Besprechung geschlossen, und das Haus setzte die zweite Lesung des Etats des Reichsamtes des Innern beim Titel Staatssekretär fort.

Abg. **Stolle** (Soz.) bleibt dabei, daß auf dem Gebiete der Sozialpolitik nicht genügend geschehen sei, auf dem Schlachtfelde der Arbeit blieben genug Todte und Verwundete, nach ihnen fragen die herrschenden Klassen nicht. — Bundesrathsbevollmächtigter **Dr. Fischer** weist die Beschwerde als unbegründet zurück. — Gegen 6 Uhr wurde die Weiterberathung auf Mittwoch vertagt; zuerst Initiativanträge.

## Ausland.

### Frankreich.

#### Nach Marokko.

Der Panzer „Charlemagne" ist in Tanger eingetroffen; er wird am heutigen Mittwoch mit dem französischen Gesandten an Bord, welcher dem Sultan sein Beglaubigungsschreiben überreichen wird, nach Rabat abgehen.

### Skandinavien.

#### Die Neutralitätsfrage.

Der von Hedin und Genossen im schwedischen Reichstage eingebrachte Antrag betreffend die Frage dauernder Neutralität Schwedens-Norwegens geht ferner dahin, die Regierung zu ersuchen, sie möge Schritte einleiten, damit auch Dänemark, diesem Vorschlage zustimme und allen Mächten, bei welchen Schweden und Norwegen diplomatische oder konsularische Vertreter halten, notifizieren, daß die skandinavischen Reiche bereit seien, ihre seit Langem gewahrte Neutralität dauernd festzulegen.

### Südamerika.

#### Die Revolution in Columbia.

Der Vertreter der columbischen Liberalen in New-York erklärt, er habe Nachrichten, daß eine Abspaltung der Liberalen unter Soto die Konservativen, die von Franzosen und dem Peruaner Espinosa geführt worden seien, nach einem blutigen Gefecht in der Nähe von La Gruz, 35 Meilen südlich von Bogota, geschlagen hätte. Es seien eine Anzahl Waffen, Munition und verschiedene Geschütze erbeutet worden. Espana sei gefallen.

## Der Krieg in Südafrika.

Lord Kitchener schickt wieder einmal seine bekannten Sammeldepeschen, er telegraphirt aus Johannesburg vom 27. Januar: In der verflossenen Woche wurde von den englischen Truppenabtheilungen gemeldet, daß 31 Buren gefallen, 20 verwundet und 322 gefangen genommen seien, während 53 sich ergeben hätten. Im Nordosten der Kapkolonie habe sich der Feind derartig vermindert, daß General French einen Theil seiner Truppen von dort zurückgezogen habe. Im Westen der Kolonie näherten sich die Vorbereitungen zum Vormarsche ihrer Beendigung, aber infolge der großen Entfernungen müsse das Vorrücken sehr langsam vor sich gehen. Die Blockhauslinie von Frankfort ostwärts werde morgen nahe bei Vrede mit derjenigen, die vom Bothapaß hergeführt wird, zusammentreffen. Die Feldkornets von Bod's Kommando hätten darüber berathen, ob sie sich ergeben wollten; es habe sich ein Streit erhoben, und die Berathung sei abgebrochen worden, worauf sich Bode's Feldkornets und drei andere ergeben hätten. Die Meldung über die Einnahme des Lagers bei Relspan wird von Lord Kitchener dahin ergänzt, es seien 94 nicht verwundete Gefangene in seine Hände gefallen. Eine starke Patrouille von Lichtenberg sei abgeschnitten und ein Theil derselben vom Feinde in der Nähe von Rietvlei südöstlich von Lichtenberg umzingelt worden. Acht Mann seien gefallen, fünf verwundet und 41 gefangen genommen worden; diese seien inzwischen wieder freigelassen worden. Infolge der Meldung von einem beabsichtigten Zusammentreffen zwischen Schalk Burger und Ben Bijoen bei Lydenburg wurden englische Abtheilungen entsandt, welche der Abtheilung Viljoens nahe bei der Blockhauslinie auflauerten. Hierbei wurde der Adjutant Bester gefangen genommen.

Weiter ging folgendes Telegramm ein:

Pretoria, 28. Jan. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) General Bruce-Hamilton hat am 25. Januar einen neuen erfolgreichen Nachtmarsch gemacht und ein Lager zwischen Ermelo und Belhel überrascht. Die Buren flüchteten und wurden mehrere Meilen weit verfolgt. Ihre Verluste betragen 2 Todte, 4 Verwundete und 82 Gefangene, darunter Feldkornet Devilliers und der Kapitän Desaeger von der Staatsartillerie, der auch Mitglied des Ersten Raads war. Sämmtliche Vorräthe des Lagers wurden erbeutet. Auf britischer Seite wurden ein Offizier schwer und zwei Mann leicht verwundet.

*

Im englischen Unterhause stand am gestrigen Dienstag der Krieg in Südafrika wieder einmal auf der Tagesordnung. In Beantwortung einer Anfrage erklärt der Erste Lord des Schatzes, Balfour, Friedensanerbietungen seien von Niemand, der ermächtigt gewesen wäre, im Namen der Buren zu sprechen, an die Regierung gelangt; jedoch spät am letzten Sonnabend sei eine Mittheilung von der niederländischen Regierung eingegangen, die gegenwärtig der Erwägung unterliege. „Ich werde Abschriften dieser Mittheilung und unserer Erwiderung so bald wie möglich auf den Tisch des Hauses legen."

Labouchère fragt, ob seit den Verhandlungen Kitcheners und Bothas irgend welche Eröffnungen oder Vorschläge unter dem Vorwande, daß sie von Burenführern kämen, dem Premierminister von irgend einem Mitgliede des Geheimen Raths vorgelegt worden seien? Der Erste Lord des Schatzes Balfour erwidert, Mittheilungen, die nicht von authorisirten Personen kämen, seien nicht geeignet, im Hause den Gegenstand einer Anfrage bezw. einer Antwort zu bilden.

Staatssekretär für die Kolonien Chamberlain erklärt, die im Felde stehenden Burenoffiziere würden durch nichts gehindert, Kitchener Vorschläge zu machen. Letzterer sei angewiesen worden, derartige Vorschläge der Regierung zu übermitteln.

Die englische Regierung hat übrigens für das mit dem 31. März d. J. endigende Etatsjahr im Parlament einen Nachtragskredit von 5 Millionen Pfund Sterling eingebracht zur Deckung der Mehrkosten des Krieges in Südafrika.

## Aus Nah und Fern.

**Ein Geschenk des Kaisers.** In einem Telegramm an den Admiral Thomsen hat der Kaiser seine Yacht „Komet" den Marine-Offizieren in Wilhelmshaven, in einem Telegramm an den Admiral von Koester seine Yacht „Meteor" den Marine-Offizieren von Kiel zum Geschenk gemacht. Das Telegramm an den Admiral von Koester hatte folgenden Wortlaut: „Ich habe beschlossen, am heutigen Tage Meine Yacht „Meteor" der Marine zum Geschenk zu machen mit der Bedingung, daß dieselbe dem Offizierkorps in Kiel zum Gebrauch überwiesen wird, während die Yacht „Komet" den Offizieren in Wilhelmshaven dienen soll. Indem ich Sie ersuche, dieses dem Offizierkorps bekannt zu geben, spreche Ich den Wunsch aus, daß „Meteor", welche fortan den Namen „Orion" führen soll, allen denen, welche sich im Interesse des Segelsports einschiffen, ein Kleinod sein möge, das sie hüten und pflegen und daß die Yacht den Offizieren soviel Stolz und Freude einbringe, wie Ich auf diesem noch heute kaum übertroffenen Fahrzeug in mancher siegreichen Wettfahrt erlebte. Wilhelm. I. R."

**Von der Trockenrocknungsgesellschaft** wird aus Kassel gemeldet: Nach dem erneuten Beschluß des Gerichts verdreibt es dabei, daß die Verhandlung gegen den Aufsichtsrath der Aktiengesellschaft für Trockenrocknung am 3. Februar stattfindet.

**Wetter in Ostindien.** Der Vizekönig von Indien telegraphirte nach London: Regenmangel schädigt die Frühjahrssaaten in Bengalen, den nordwestlichen Provinzen und in Punjab. Die Herbstsaaten sind, wie gemeldet wird, befriedigend in Sind und dem Bombay-Distrikt.

**Attentat auf einen Eisenbahnzug.** Aus Fulda, 28. Jan., wird amtlich gemeldet: Heute Nachmittag nach ¼4 Uhr wurde zwischen den Stationen Kerzell und Brunzell auf den Schnellzug 15 ein Schuß abgegeben. Die Schußrichtung war der Fahrtrichtung entgegengesetzt, so daß die Kugel die vordere und hintere Scheibe des erkerartig vorgebauten Ausgucks für den Packmeister durchlochte. Es wurde Niemand verletzt. Die Untersuchung ist veranlaßt.

**Bei der vorgestrigen Dynamitexplosion zu New-York** in der 40. Straße sind nach den weiteren Feststellungen 6 Personen ums Leben gekommen, darunter 3 Gäste des Hotels Murrayhill. 75 Personen wurden schwer und gegen 100 leicht verletzt, darunter viele Besucher und Angestellte des Hotels Murrayhill. Weiter wird berichtet: Wie die Polizeibehörde mittheilt, sind bei der Explosion fünf Personen sofort getödtet worden und eine später ihren Verletzungen erlegen. Wie die Feuerwehr und die Behörden annehmen, ist die Explosion durch eine in dem Tunnel selbst vorgenommene Sprengung verursacht worden, deren Stoß so mächtig gewesen sei, daß er das in der Nähe des Vorrathshauses befindliche Dynamit zur Explosion gebracht habe. Der Ingenieur, der an der Explosionsstelle mit zwei Werkführern arbeitet, wurde verhaftet. Der Schaden ist bedeutend. Mehrere Häuser sind unbewohnbar gemacht und die Straße auf eine große Strecke aufgerissen worden.

**Denkmal für Garibaldi.** In Paris hat sich ein Komitee zur Errichtung eines Denkmals für Garibaldi gebildet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190201292-12/fragment/page=0002

**Zusammenstoß mit Arabern.** Aus Oran wird gemeldet: In der Nähe von Mostaganem kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Arabern aus dem Duar Uledhamban, wobei 7 Personen zum Theil schwer verwundet wurden.

**Arbeitslose Bauunschläger** und andere Arbeiter in Berlin nahmen in einer am Dienstag abgehaltenen Versammlung einen Beschluß an, in dem gegen die Umgehung des Minimaltarifs, welcher von den Meistern der Berliner Schlosserinnung und dem Verbande Berliner Schlossereien und verwandten Gewerbe aufgestellt und seit dem 1. November gültig sei, Protest erhoben wurde. Als Umgehung dieses Tarifs bezeichneten die Versammelten und in Berlin ansässigen Arbeitslosen das Anwerben von Unternehmern (Zwischenmeistern), sowie die Herbeiziehung von unselbstständigen Bauunschlägern aus der Provinz. Der Beschluß soll den Berliner Stadtverordneten unterbreitet werden.

**Erstochen.** Aus Gleiwitz wird gemeldet: Als Sonnabend Abend der etwa 20jährige Arbeiter Paul Skrzydlo mit einem Mädchen spazieren ging, drängte sich der Maschinenarbeiter Robert Wahlaf hinzu, wurde aber von Skrzydlo zurückgestoßen. Hierüber erbost, griff Wahlaf zum Messer und stieß es dem Skrzydlo in den Hals. Der Stich durchschnitt die Halsader und tödtete den Getroffenen in wenigen Minuten. Der Thäter stellte sich eine Stunde später selbst auf der Polizeiwache.

## Provinz Sachsen und Umgebung.

+ **Lauchhammer**, 28. Jan. (Schwerer Unglücksfall.) Im hiesigen Eisenwerk (vormals gräflich Einsiedel'sche Werke) ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, indem einem jungen Former mit einem glühenden Eisen ein Auge ausgebrannt wurde.

— **Vom Brocken**, 27. Jan. (Witterungsbericht.) Die neue, von den britischen Inseln herangezogene Depression, die in zwei Tagen ein Fallen des Barometers um 23 Millimeter verursachte, brachte dem Brocken neben heftigen südwestlichen Winden Schnee und Kälte. Die Temperatur sank stetig und erreichte in der Nacht zum Sonntag das Minimum von — 10.5 Grad. Gestern herrschte den Tag über heftiges Schneetreiben. Nachmittags lichtete sich jedoch zeitweise der Nebel, und wer den daherjagenden Wolken entstanden die mannichfaltigsten Farbentöne. Die Ebene war hell von der Sonne beschienen, so daß man Halberstadt und sogar Braunschweig deutlich erkennen konnte. Heute steigt das Barometer wieder; es ist Neigung zum Aufklären vorhanden. Die Schneedüne vor der Ostfront des Hauses hat jetzt eine Höhe von 2—3 Metern erreicht. Die Höhe des frisch gefallenen Schnees beträgt 15 bis 20 Centimeter; die alte Schneedecke trägt vorzüglich. Der Touristenverkehr war gestern sehr lebhaft. (Magd. Ztg.)

— **Aus der Altmark**, 28. Jan. (Verhaftung wegen Verdachts der Brandstiftung. — Diamantene Hochzeit.) Wie das „Altm. Int.-Bl." meldet, ist in Stendal der Restaurateur Heine in der Arneburgerstraße wegen Verdachts der Brandstiftung — seine Scheune brannte am 17. Dezember nieder — verhaftet worden; einen Mitschuldigen in Königsluttersoll, wie verlautet, ein gleiches Schicksal ereilt haben. — In Schönwe beging am Sonntag das Altbesitzer Friedrich Engel'sche Ehepaar in voller Rüstigkeit seine diamantene Hochzeit; das Jubelpaar zählt 88 und 79 Lebensjahre.

B. **Dessau**, 28. Jan. (Ein mysteriöses Vorkommniß) erregt hier gegenwärtig viel Aufsehen. Am 24. d. Mts. starb in einem hiesigen Gasthofe plötzlich ein 21jähriger Kaufmann Namens Philipp Schmidt, der, aus den Rheinlanden stammend, sich seit einiger Zeit hier beschäftigungslos aufhielt und ziemlich flott lebte. Derselbe wurde auf Friedhof 3 beerdigt. Nachträglich hat sich nun herausgestellt, daß der Betreffende mit einer großen Geldsumme — man spricht von 12 000 Mark — durchgebrannt war, und auffallender Weise wurden bei ihm, obwohl er angestellten Ermittelungen zufolge hier kaum mehr als 600 Mark ausgegeben haben kann, nur geringe Geldmittel gefunden. Es besteht nun der Verdacht, daß Sch. keines natürlichen Todes gestorben und das Verschwinden des Geldes damit in Zusammenhang zu bringen ist. Die Leiche wurde daher gestern wieder ausgegraben und wird morgen gerichtsärztlich untersucht werden.

— **Eisenach**, 27. Jan. (Berufung.) Der hiesige Bezirksdirektor Dr. jur. Cucken-Addenhausen ist gutem Vernehmen zufolge nach Berlin in das Reichsamt des Innern berufen worden; er ist heute bereits nach Berlin abgereist.

— **Leipzig**, 28. Jan. (Verhaftung eines Durchbrenners.) Von der Kriminalpolizei festgenommen wurde gestern Abend in einem Restaurant in der Albertstraße der Postsekretär Paul Wiesing, der, wie bereits mitgetheilt wurde, am 20. Januar d. J. in Berlin flüchtig geworden ist und der Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von 5000 Mk. und der Beiseiteschaffung von 17 000 Mk. Privatgeldern beschuldigt wird. Er hatte sich hier unter falschem Namen aufgehalten. — Ueber Wiesing's Strafthat entnehmen wir dem „Berl. Lok.-Anz." folgende Mittheilungen: Mit amtlichen Geldern und der Mitgift seiner Frau geflohen ist der 31 Jahre alte, aus Seehausen im Kreise Sternberg gebürtige Postsekretär Paul Wiesing aus der Lützenstraße 2 zu Halensee. Wiesing war auf dem Hauptfernsprechamt in der Französischen Straße beschäftigt und hatte amtliche Gelder zu verwalten. Er stand vor der Prüfung für die höhere Laufbahn. Schon bevor er vor zwei Jahren die Tochter eines Apothekers in Halensee heirathete, unterschlug er, wie sich erst jetzt herausstellte, kleine Beträge, die er ebenso wie später die größeren Posten durch Fälschung der Belege und der Bücher bei den Revisionen ausglich. Nachdem er in den letzten Tagen die 17 000 Mk. betragende Mitgift seiner Frau an sich zu bringen gewußt, nahm er am 20. d. M. fünf Tage Urlaub. Die Postbehörde nahm, als Wiesing vom Urlaub nicht zurückkam, eine Revision vor und entdeckte einen Fehlbetrag von 8000 Mk. Die junge Frau ist mit einem ¾ Jahre alten Töchterchen zu ihren Eltern zurückgekehrt. (Leipz. Tagebl.)

### Schiffahrts-Nachrichten

— **Norddeutscher Lloyd.** „Trave" v. New-York 26. Jan. 12 Nachts v. Gibraltar abgeg. „Bayern" 27. Jan. v. Antwerpen nach Ostasien abgeg. „Kiautschou" 27. Jan. v. Port Said nach Ostasien abgeg. „Halle", n. Brasilien best., 27. Jan. in Antwerpen angek. „Hamburg", n. Ostasien best., 27. Jan. in Shanghai angek. „Heidelberg" 27. Jan. v. Santos n. Bremen abgeg. „Kaiser Wilhelm der Große" 28. Jan. 3 Nm. v. York in Bremerhaven angek. „Wittekind", v. La Plata kommend, 26. Jan. 7 Abds. a. d. Weser angek. „Breslau", n. New-York best., 27. Jan. 11 Vm. Prawle Point passirt. „König Albert", v. Ostasien kommend, 27. Jan. 1 Nm. Hurst Castle passirt. „Hannover", v. Galveston kommend, 27. Jan. 11 Vm. Dover passirt. „Barbarossa", n. Australien best., 27. Jan. 12 Mittags in Genua angek. „Freeburg", n. Ostasien best., 27. Jan. 11 Vm. Quessant passirt. „Crefeld", 27. Jan. v. Pernambuco über Lissabon, Rotterdam und Antwerpen n. d. Weser abgegangen.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Patricia" v. Hamburg n. New-York, 27. Jan. 5 Uhr 55 M. Nm. v. Plymouth abgeg. „Bolivia" 28. Jan. in Hamburg angek. „Cheruskia" 27. Jan. in St. Thomas angek. „Westphalia" 27. Jan. von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeg. „Valencia" 27. Jan. in Hamburg angek. „Georgia" 27. Jan. 4 Nm. v. Baltimore abgeg. „Dacia", v. Hamburg nach Mittelbrasilien, 27. Jan. 6 Mrgs. v. Antwerpen abgeg. „Numantia" 25. Jan. v. Montevideo (Heimreise) abgeg. „Kiautschou", v. Hamburg n. Ostasien, 27. Jan. 11 Vm. v. Port Said abgeg. „Suevia", v. Ostasien kommend, 26. Jan. 9 Nm. Gibraltar pass.

## Telegramme.

**Berlin**, 29. Januar. Wie die „Voss. Ztg." vernimmt, beabsichtigt der hiesige Goethebund, dem Kaiser für den Entschluß der Stadt Rom ein Goethe-Standbild zu schenken, eine Huldigung darzubringen. Von einer eigens hierzu einberufenen Versammlung soll ein Danktelegramm an den Kaiser abgesandt werden.

**Berlin**, 29. Jan. Zu dem Toleranz-Antrage des Centrums brachten die Sozialdemokraten im Reichstage einen Abänderungs-Antrag ein, wonach die Religions-Unterweisung in allen deutschen Schulen als Unterrichtsgegenstand ausnahmslos in Fortfall kommen soll. (!)

**Tübeln**, 29. Jan. (Reichstagsersatzwahl.) Vorläufiges Reichstagswahl-Ergebniß: Fabrikant Grünberg-Hartha (Sozialdemokrat) 10 785, Landtags-Abg. Dr. Vogel-Dresden (national-liberal) 5610 und Gutsbesitzer Sachse aus Merschwitz Bund der Landwirthe) 4243 Stimmen. Das Ergebniß aus einem ländlichen Wahlbezirk steht noch aus.

**Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.** (Nachdruck verboten.)

**Donnerstag, 30. Januar:** Milde, wolkig, stark windig, Sturmwarnung.

**Freitag, 31. Januar:** Wenig verändert, strichweise Niederschlag, lebhafte Winde, Sturmwarnung.

### Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

| | | | | | | Am | Gestern |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | **Saale** | | | | |
| Halle | 28 | Jan. | + 2,44 | 29 | Jan. | + 2,40 | 0,04 — |
| Trotha | „ | | + 3,08 | „ | | + 2,98 | 0,10 — |
| *Alsleben | 27 | Jan. | + 3,22 | 28 | Jan. | + 3,09 | 0,13 — |
| *Bernburg | „ | | + 2,68 | „ | | + 2,60 | 0,08 — |
| *Calbe, Ober | „ | | + 2,10 | „ | | + 2,06 | 0,04 — |
| do. Unter | „ | | + 2,54 | „ | | + 2,46 | 0,08 — |
| | | | **Unstrut** | | | | |
| Straußfurt | 27 | Jan. | + 1,65 | 28 | Jan. | + 1,60 | 0,05 — |
| | | | **Moldau** | | | | |
| Budweis | 26 | Jan. | + 0,24 | 27 | Jan. | + 0,18 | 0,06 — |
| Prag | „ | | + 0,76 | „ | | + 0,74 | 0,02 — |
| | | | **Havel** | | | | |
| *Brandenburg | 27 | Jan. | | 28 | Jan. | | |
| Oberpegel | „ | | + 2,35 | „ | | + 2,35 | — — |
| Unterpegel | „ | | + 1,82 | „ | | + 1,85 | — 0,03 |
| *Rathenow | | | | | | | |
| Oberpegel | „ | | + 1,70 | „ | | + 1,72 | — 0,02 |
| Unterpegel | „ | | + 1,31 | „ | | + 1,32 | — 0,01 |
| *Havelberg | „ | | + 3,27 | „ | | + 3,28 | — 0,01 |
| | | | **Elbe** | | | | |
| Pardubitz | 26. | Jan. | + 0,79 | 27. | Jan. | + 0,75 | 0,04 — |
| Brandeis | „ | | + — | „ | | + — | — — |
| Aussig | „ | | + 0,92 | „ | | + 0,83 | 0,09 — |
| Leitmeritz | „ | | + 0,85 | „ | | + 0,78 | 0,08 — |
| Austig | „ | | + 1,40 | „ | | + 1,30 | 0,10 — |
| Dresden | 27. | Jan. | — 0,00 | 28. | Jan. | — 0,14 | 0,14 — |
| *Torgau | „ | | + 2,48 | „ | | + 2,34 | 0,14 — |
| *Wittenberg | „ | | + 3,20 | „ | | + 3,10 | 0,10 — |
| *Nosiau | „ | | + 2,99 | „ | | + 2,92 | 0,07 — |
| *Barby | „ | | + 3,48 | „ | | + 3,42 | 0,06 — |
| *Magdeburg | „ | | + 2,96 | „ | | + 2,92 | 0,04 — |
| *Tangermünde | „ | | + 3,90 | „ | | + 3,88 | 0,02 — |
| *Wittenberge | „ | | + 3,51 | „ | | + 3,52 | — 0,01 |
| Lenzen | „ | | + 3,62 | „ | | + 3,64 | — 0,02 |
| Dömitz | „ | | + 2,94 | „ | | + 2,97 | — 0,03 |
| *Lauenburg | „ | | + 2,88 | „ | | + 2,89 | — 0,01 |

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

## Börsen- und Handelstheil.

### Allgemeines.

**W. New-York**, 27. Januar. Die „New-York Post" meldet, es werde heute von Interessenten, welche der New-York Erie- und Western-Bahn nicht unfreundlich gegenüberstehen, versichert, daß eine neue Ausgabe von Bonds dieser Bahn durch ein Syndikat übernommen worden sei. Die Ausgabe werde sich auf 24 Mill. Dollars zu 3 % beziffern und die Bonds sollen in Vorzugsaktien konvertirt werden können. Die gegenwärtigen Aktienbesitzer sollen berechtigt sein, zu günstigeren Bedingungen zu zeichnen.

**W. Ottawa**, 28. Januar. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Canada-Atlantic-Eisenbahn ist von Vanderbilts erworben worden; Vanderbilts beabsichtigen, die Linie zu verbessern, große Getreide-Elevatoren zu errichten und die Dampferflottille auf den großen Seen, welche die Verbindung mit der Westlun-Terminus-Eisenbahn herstellt, zu vermehren. Das Getreide soll im Sommer, wie schon jetzt, über St. Lawrence und im Winter über Boston verschifft werden.

### Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 28. Januar. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen märk. 172,00—174,00 M ab Bahn, Mai 170,25 M. Roggen märk. 144,50—145,50 M ab Bahn. Gerste, feichte inländ. Futtergerste 131,00—135,00 M, schwere 136,00—145,00 M, russ. 128,00 bis 135,00 M. Hafer, märk., mecklenb. und pomm. feiner 163,00 bis 172,00 M, märk., mecklenb., pomm., preuß., posen. und schles. mittel 158,00—162,00 M, gering 154,00—157,00 M. Mais, amerik. mixed 142,00—144,00 M, runder 127,00—138,00 M. Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 169,00—181,00 M. Weizenmehl 00 21,50—24,00 M. Roggenmehl 0 und 1 18,75—19,85 M. Weizenkleie, grobe 9,60—9,90 M, feine 9,20—9,60 M. Roggenkleie 9,60—10,00 M. — Mittagsbörse: Weizen Mai 170,00—169,50—169,75 Mark, Juli 170,25—169,75—170,00 M. Roggen märk. 144,50—145,50 Mark ab Bahn, Mai 147,00—146,25—146,50 M. Hafer, märk. mecklenb. und pomm. feiner 162,00 bis 169,00 M, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. und schles. mittel 157,00—161,00 M, gering 153,00—156,00 M, Mai 155,00—155,25 M. Gerste 153,50 M. Mais, amerikan. mixed 142,00—143,00 M frei Wagen, runder 126,00 bis 137,00 M frei Wagen. Weizenmehl 00 21,50—24,00 M. Roggenmehl 0 und 1 18,75—19,80 M. Rüböl Januar 56,00 M Br., Mai 53,80 M G., Oktober 52,60—52,80 M. Spiritus 33,70 M. — Preise um 2 Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 169,75 M, Juli 170,00 M. Roggen Mai 146,50 M, Juli 147,50 M. Hafer Mai 155,00 M, Juli 153,50 M. Mais Mai und Juli 120,25 M. Mehl Mai 19,15 M, Juli 19,25 M. Rüböl Mai 53,80 M, Oktober 52,80 M.

### Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern. Notirungs-Stelle.

28. Januar 1902.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Uckermark | 173—180 | 140—145 | 140 | 145—150 |
| Mittelmark, Priegnitz | 170—175 | 138—146 | 132—140 | 146—161 |
| Neumark | 170—180 | 137—145 | 130—146 | 135—156 |
| Lausitz | 170—175 | 138—146 | 137—140 | 150—165 |
| Magdeburg | 160—169 | 142—145 | 149—185 | 155—165 |
| Altmark | 160—170 | 135—142 | 140—147 | 140—160 |
| Merseburg Süd. d. Mulde | 159—175 | 138—148 | 142—170 | 140—168 |
| do. westl. d. Mulde | 160—172 | 140—150 | 140—170 | 150—165 |
| Erfurt | 163—168 | 150—152 | 150—170 | 155—165 |
| Stettin (Bezirk) | 177—180 | 142—151 | 130—150 | 134—150 |
| Anklam (Platz) | 175 | 144 | 130 | 148 |
| Greifswald (Platz) | 172 | 141 | — | 147 |
| Danzig | 180 | 148—150 | 126—132 | 146—153 |
| Thorn | 180—184 | 148—154 | 122—130 | 146—152 |
| Königsberg i. Pr. | 170—179 | 135—141 | 128½ | 148—154 |
| Stallupönen | 174—175 | 140—142½ | — | 143—148 |
| Tilsit | 170—174½ | 140—144½ | 130—137 | 141—150 |
| Breslau | 160—173 | 143—149 | 124—142 | 141—147 |
| Bunzlau | 173 | 146 | 134—144 | 142 |
| Striegau | 168—176 | 143—149 | 131—136 | 134—140 |
| Goldberg | 174—180 | 146—150 | 140—142 | 138—140 |
| Posen | 170—186 | 138—148 | 124—144 | 135—150 |
| Bromberg | 179 | 154—156 | 124 | 146—149 |
| Neutomischel | 176 | 141 | 120 | 160 |
| Krotoschin | 175 | 143 | 125 | 139—141 |
| Kiel | 167—175 | 140—145 | 134—136 | 151—155 |
| Hannover Süd | 160—166 | 140—150 | 140—170 | 145—175 |
| do. Elbe Weser | 169—176 | 138—146 | 132 | 165—175 |
| do. West | 153—175 | 146—153 | — | 153—157 |
| Münsterland | 162½—166 | 142—150 | 160 | 164—165 |
| Westfäl. Industriebezirke | 162—167 | 138—146 | 128—132 | 158—166 |
| Sauerland | 157½—162 | 143—146 | 142½ | 160 |
| Paderbornerland | 162½ | 141½ | — | 162 |
| Frankfurt a. M. | 169—170 | 143—144 | 155—160 | 157½—164 |
| Kassel | 160—162 | 148—150 | 145—155 | 160—165 |

b) Nach privaten Ermittelungen:

| Stadt | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Berlin | 755 g. p. l. | 712 g. p. l. | 573 g. p. l. | 450 g. p. l. |
| Stettin | 173 | 145½ | — | 159 |
| Königsberg i. Pr. | 179 | 147 | 134 | 148 |
| Breslau | 177 | 140½ | — | 153 |
| Posen | 174 | 149 | 142 | 147 |
| Hannover | 180 | 144 | 132 | 140 |
| Neuß | 166 | 146 | — | 165 |
| Mannheim | 164 | 138 | — | 158 |
| Hamburg | 175½ | 148 | — | 157½ |
| | 172 | 144 | — | — |

Raps: Breslau 260 M.

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede

| | am 28. Jan., | am 27. Jan. |
|---|---|---|
| Von Newyork nach Berlin Weiz. loko 86⅝ Cts. | M 175,00 | M 175,50 |
| „ Chicago „ „ „ Jan. 74¼ Cts. | „ 166,25 | „ 167,00 |
| „ Liverpool „ „ „ März 6 sh. ⅜ d. | „ 178,25 | „ 180,25 |
| „ Odessa „ „ „ loko 87 Kop. | „ 167,25 | „ 166,50 |
| „ Riga „ „ „ loko 94 Kop. | „ 172,25 | „ 172,25 |
| In Paris . . . . . „ Jan. 21,55 fcs. | „ 175,25 | „ 175,50 |
| Von Amsterdam nach Köln „ März — hl. fl. | „ —,— | „ —,— |
| „ Newyork nach Berlin Rogg. loko 66¾ Cts. | „ 151,50 | „ 153,00 |
| „ Odessa „ „ „ loko 71 Kop. | „ 146,00 | „ 146,50 |
| „ Riga „ „ „ loko 78 Kop. | „ 151,00 | „ 151,00 |
| „ Amsterdam nach Köln „ März 129 kl. fl. | „ 143,25 | „ 143,25 |
| „ Newyork nach Berlin Mais Mai 65⅝ Cts. | „ 131,25 | „ 132,75 |

— **Magdeburg**, 28. Jan. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 3,40 M die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

**Magdeburg**, 28. Jan. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Skirriß 166—170 M, Sommerweizen 165—169 M, Mauksweizen fehlt. Roggen 144 bis 148 je nach Lage der Station bezahlt. Gerste, Landwaare 150—155 M, mittlere Chevaliers und feine Landgerste 160—168 M, gute Chevaliers 168—173 M. Feinste Qualitäten bleiben über höchste Notiz gesucht, fehlen aber fast gänz. Hafer 158—162 M ab Station gehandelt. Erbsen, Victoria 195—215 M je nach Qualität. Mais nur in runder Waare zu 128—130 M am Markt, für Frühjahr 124 M gefordert, Mitzed fehlt.

### Viehmärkte.

— **Dresden**, 27. Jan. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 270 Stück. 1. Oesterreicher Lebendgewicht 34—36, Schlachtgew. 62—68; 2. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 32—36, Schlachtgewicht 60—65; 3. j. fl., nicht ausgem., ältere und gem. Lebendgew. 28—31, Schlachtgew. 55—59; 4. mäßig genährte junge, auf gen. ält Lebendgew. 25—27, Schlachtgew. 51—54; 5. gering gen. j. Alters Lebendgew. 21—24, Schlachtgewicht 46—50. Bullen 193 Stück. 1. vollfl höchsten Schlachtw. Lebendgewicht 31—34, Schlachtgewicht 56—59 2. mäßig gen. jüng. und gut gen. ält. Lebendgew. 27—30, Schlachtgew 51—55; 3. gering gen. Lebendgewicht 23—26, Schlachtgew. 46—50 Kalben und Kühe 233 Stück. 1. vollfl. ausgem. Kalben höchsten Schlachtw. Lebendgew. 31—34, Schlachtgew. 59—63; 2. vollfl. ausgem. Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgewicht 27 bis 30, Schlachtgew. 55—58; 3. ält. ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Kalben Lebendgewicht 24—26, Schlachtgewicht 50—54; 4. mäßig gen. Kühe und Kalben Lebendgewicht 21—23, Schlachtgew. 47—49; 5. gering gen. Kühe u. Kalben Lebendgew. fehlen, Schlachtgewicht 43—46. Geschäftsgang: langsam. Kälber 283 Stück. 1. Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. b. Saugkälber Lebendgew. 42 bis 44, Schlachtgew. 64—66; 2. mitt. Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 59—63; 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 34—37, Schlachtgewicht 54—58; 4. ältere gering genährte (Fresser) Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht fehlen. Geschäftsgang: langsam. Schafe 1065 Stück. 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 34—35, Schlachtgewicht 64—68; 2. ältere Masthammel Lebendgewicht fehlen, Schlachtgew. 60—63; 3. mäßig genährte Lammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 54—58. Geschäftsgang: mittel. Schweine 1282 Stück. 1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 50—51, Schlachtgew. 62—63; 2. fleischige Lebendgew. 48—49, Schlachtgew. 50—51; 3. gering entw., sowie Sauen und Eber Lebendgew. 45—47, Schlachtgewicht 57—59; 4. Fettschweine Lebendgewicht 51—52, Schlachtgewicht 63—64. Geschäftsgang: langsam. Alles in Mark für 50 kg. — Ueberständer: Ochsen 11, Bullen 22, Kalben und Kühe 26, Schafe —, Schweine 24 Stück.

— **Deptford**, 25. Jan. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt: — Rinder und 826 Schafe. Beziehlt ward für Schafe, Amerikaner 3 sh. 8 d. bis 3 sh. 10 d. für je 8 Pfund.

### Waaren- und Produktenberichte.

#### Getreide.

* **Hamburg**, 28. Jan. Weizen ruhig, holstein. loco 172—176, Laplata 136—142. Roggen ruhig, südrussischer ruhig, cif. Hamburg 106—112, do. loco 109—114, mecklenburgischer 143—148. Mais ruhig, 154, Laplata 99. Hafer stetig. Gerste stetig.

* **Wien**, 28. Januar. Weizen per Frühjahr 9,75 Gd., 9,76 Br., per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br. Roggen per Frühjahr 8,18 Gd., 8,19 Br., per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br. Mais per Mai-Juni 5,63 Gd., 5,64 Br. Hafer per Frühjahr 7,79 Gd., 7,80 Br., per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br.

* **Pest**, 28. Januar. Weizen loco matt, — do. per April 9,54 Gd., 9,55 Br., do. per Oktober 8,46 Gd., 8,47 Br. Roggen per April 7,99 Gd., 8,00 Br. Hafer per April 7,54 Gd., 7,56 Br. Mais per Mai 5,34 Gd., 5,35 Br.

* **London**, 28. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten.

* **Amsterdam**, 28. Januar. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per März —,—, do. per Mai —,—. Roggen auf Termine träge, per März 126, per Mai —.

* **Antwerpen**, 28 Januar. Weizen behauptet, Roggen ruhig, Hafer behauptet, Gerste fest.

* **Paris**, 28. Januar. (Anfangsbericht.) Weizen behauptet, per Januar 21,55, per Februar 21,75, per März-Juni 22,55, per Mai-August 22,80. Roggen ruhig, per Januar 15,50, per Mai-August 16,00.

* **Paris**, 28 Januar. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Januar 21,55, per Februar 21,80, per März-Juni 22,65, per Mai-August 22,80. Roggen ruhig, per Januar 15,50, per Mai-August 15,90.

* **New-York**, 28. Januar. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 86⅜, per Januar —, per März 84, per Mai 83⅞, per Juli 83¼. Mais per Januar 65⅝, per Mai 65⅝, per Juli 65⅝. Mehl 2,90. Getreidefracht ⅞.

* **Chicago**, 28. Januar. (Telegr.) Weizen per Januar 74⅜, per Mai 77⅝. Mais per Januar 57⅝.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190201292-12/fragment/page=0003

### Zucker.

* **Hamburg**, 28. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker, 1. Produkt Basis 88%, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 6,80, per Februar 6,80, per März 6,90, per Mai 7,05, per August 7,27½, per Oktober 7,35. Ruhig.
* **London**, 28. Januar. 96% Proz. Javazucker loco 8 nom., Rüben-Rohzucker loco 6 sh. 9½ d. Fest.

### Kaffee.

* **Hamburg**, 28. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Januar 31,00, März 31,25, Mai 32,00, September 33,00. Tendenz: Ruhig, aber behauptet.
* **Hamburg**, 28. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos Januar —,— G., März 31,25 G., Mai 31,75 G., September 33,00 G. Tendenz: Behauptet.
* **Amsterdam**, 28. Januar. Java-Kaffee good ordinary 38.
* **Havre**, 28. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß unverändert, bis 5 Points höher. Rio 29 000 Sack, Santos 39 000 Sack. Zufuhren für zwei Tage.
* **Havre**, 28. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Januar 36,75, März 37,25, Mai 38,25, September 39,50. Tendenz: Behauptet.

### Petroleum.

* **Hamburg**, 28. Januar. Petroleum behauptet. Standard white loco 6,70 Br.
* **Antwerpen**, 28. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per Januar 17½ Br., do. per Februar 17¾ Br., do. März 17¾ Br. Tendenz: Fest.
* **New-York**, 28. Januar. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,20 do. in Philadelphia 7,15, do. (in Refined Cases) 8,30 do. Credit Balances at Oil City 1,15.

### Spiritus.

* **Nordhausen**, 27. Januar. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 54,00—56,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 60,00—62,00 Mk., ohne Faß an Brenneren, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.
* **Hamburg**, 28. Januar. Spiritus still, Januar 14 Br., 13,50 G., Januar-Februar 14,25 Br., 13⅞ G., Februar-März 14,50 Br., 13,75 G.
* **Paris**, 28. Jan. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Januar 26,75, Februar 27,25 März-April 27,75, Mai-August 28.75.
* **Paris**, 28. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Januar 26,75, Februar 27,25, März-April 27,75, Mai-August 29,00.

### Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 28. Januar. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 24,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 17,00—34,00 Mk., Linsen 17,00 bis 34,00 Mk., alles für 100 kg.

### Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 28. Januar. Rüböl loco 60,00, Mai 57,50.
* **Hamburg**, 28. Januar. Rüböl ruhig, loco 57,00.
* **Hamburg**, 27. Januar. Schmalz. Amerik. Steam 47⅛ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 48¾ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 48¾ Mk., do. do. Choice Grocery 48 Mk., div. Marken 47¾—47⅞ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.
* **New-York**, 28. Januar. (Telegramm.) Schmalz. Western steam 9,60, do. Rohe und Brothers 9,80.
* **Paris**, 28. Januar. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Jan. 62,00 Febr. 62,00, März-April 62,00, Mai-August 61,75.

### Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 28. Januar. Kartoffelstärke 14,50 Mk., Kartoffelmehl 14,75 Mk., feuchte Stärke 7,50 Mk.
* **Hamburg**, 27. Jan. Kartoffelstärke 14¾—14⅞ Mk., Lieferung Februar-März 14¾—14⅞ Mk., Kartoffelmehl, prompt 15—15¼ Mk., Lieferung Febr.-März 15—15¼ Mk., Superior-Stärke 15—15¼ Mk., Superior-Mehl 15¼—15¾ Mk. per 100 Kilogramm.
* **Magdeburg**, 28. Januar. Eßkartoffeln 5,50—6,00 Mk. für 100 kg.

### Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 28. Januar. Rindfleisch im Großhandel 0,96 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,30—1,50 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,50 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,00 bis 2,40 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 3,60—4,20 Mk.

### Fische.

* **Hamburg**, 27. Jan. Die heutigen Engospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 160 bis 180 Pfg., kleine 110—130 Pfg., Seezungen, große 135—140 Pfg., kleine 90—100 Pfg., dänische 105—120 Pfg., Kleine, große 60 bis 70 Pfg., kleine 35—50 Pfg., Rothzungen 70—85 Pfg., Schollen, große 60—70 Pfg., mittel 55—60 Pfg., kleine 25—35 Pfg., lebende Karpfen 75 Pfg., Schellfische, große 35—50 Pfg., mittel 25—35 Pfg., kleine 20 Pfg., Cabliau, große 25—35 Pfg., kleine 15—18 Pfg., Seehechte —— Pfg., Lengfisch 19—20 Pfg., Blauflsch 20—22 Pfg., Knurrhähne 10—14 Pfg., Dorsch 16—20 Pfg., Rochen 8—10 Pfg., Elbtlachs 420 Pfg., Lachs, rothsl. — Pfg., Silberlachs —— Pfg., Lachsforellen 120—230 Pfg., Zander 60—65 Pfg., Flußbrechte 60 bis 70 Pfg., Schnepel —— Pfg., Barse 35—45 Pfg., Brachsen 25—40 Pfg., Hummern, lebende 240—250 Pfg.

### Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 28. Januar. Richtstroh 6,50—7,20 Mk., Krummstroh 5,50—6,00 Mk., Heu 8,00—9,00 Mk. für 100 kg.

### Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 28. Januar. Baumwolle. Wiltig. Upland middling loco 41⅜ Pfg.
* **Liverpool**, 28. Januar. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Per Januar | 4 28/64 | Verk.-Preis, | Per Mai-Juni | 4 27/64 | Käuferpreis, |
| „ Jan.-Febr. | 4 27/64 | Käuferpreis, | „ Juni-Juli | 4 27/64 | Käuferpreis, |
| „ Feb.-März | 4 26/64 | Käuferpreis, | „ Juli-August | 4 27/64 | Käuferpreis, |
| „ März-April | 4 26/64 | Käuferpreis, | „ Aug.-Sept. | 4 28/64 | Käuferpreis, |
| „ April-Mai | 4 27/64 | Verk.-Preis, | „ Sept.-Okt. | 4 16/64 | Käuferpreis. |

* **Antwerpen**, 28. Januar. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Mai 4,27½ Verkäufer, November 4,35 Verkäufer. Ruhig.
* **Havre**, 27. Januar. Abends. Wolle. Januar 120,50 Mai 128,00. Tendenz: Ruhig.

### Metalle.

* **Amsterdam**, 28. Januar. Banczinn 64¾.
* **London**, 28. Januar. Silber 25⅝ Lstrl., Chili-Kupfer 49⅞ Lstrl., per 3 Monate 50 Lstrl., Blei fran. 11 13/16 Lstrl., engl. 11⅛ Lstrl., Zinn 107¼ Lstrl., Zink 17 Lstrl.
* **Glasgow**, 27. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 48 sh. 10 d. Warrants Middlesborough 44 sh. ¼ d.

### Düngemittel.

* **Hamburg**, 27. Januar. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 9 97¾.

* **Rio de Janeiro**, 27. Jan. Wechsel auf London 11 19/32.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Bratel, Halle a. S.

**Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.**

## Coursnotirungen der Berliner Börse vom 28. Januar.

(Ergänzungs-Course.)

### Deutsche Fonds und Staatspapiere.

| | Zinsfuß | | |
|---|---|---|---|
| Badische Staatsanleihe | 4 | 105.30 | |
| Bad. Prämi.-Anleihe 1867 | 4 | 143.40 | |
| Bayerische Prämi.-Anleihe | 4 | 163.25 | |
| Barmer Stadtanleihe | 3½ | 98.00 | |
| Berliner Stadt-Oblig. | 3½ | 99.90 | |
| do. do. | 3½ | 99.90 | |
| Braunschw. 20 Thlr.-Loose | — | 131.90 | |
| Eberswalder Stadt-Obl. | 3½ | —.— | |
| do. do. 1899 | 4 | 103.00 | |
| Freiburger 15 Frcs.-Loose | | —.— | |
| Hamb. 50 Thlr.-Loose | 3 | —.— | |
| Köln-Mind. Pr.-Anl. | 3½ | 132.90 | |
| Lübecker | 3 | 151.60 | |
| Magdeb. St.-Anl. | 3½ | 98.40 | |
| Meininger 7 fl.-Loose | — | 28.25 | |
| Oldenb. 40 Thlr.-Loose | 3 | 130.75 | |
| Posen. Landsch. 6—10 | 4 | 105.20 | |
| do. do. Ser. D. | 4 | 102.90 | |
| do. do. do. E. | 4 | 102.90 | |
| do. do. | 4 | 98.50 | |
| Westfäl. Pr.-v.-Anl. II. | 3 | 88.75 | |
| do. do. II. | 3½ | 98.75 | |
| do. do. III. | 4 | 104.10 | |
| Westpr. Prov.-Anl. | 3½ | 98.25 | |

### Ausländische Fonds.

| | Zinsfuß | | |
|---|---|---|---|
| Barletta 100 Lire-Loose | — | 17.60 | |
| Buenos Aires-Anl. 1884 | 4½ | 91.50 | |
| do. do. 1885 | 4½ | 91.50 | |
| Chilen. Gold-Anleihe 1889 | 4½ | 84.75 | |
| Chin. Staatsanl. | 5½ | —.— | |
| do. v. 95 | 6 | —.— | |
| do. v. 96 | 5 | 98.75 | |
| do. v. 98 | 4½ | 86.50 | |
| Egyptische unif. Anleihe | 3½ | —.— | |
| do. do. do. | 4 | —.— | |
| Rupenthal. Stadt-Anl. | 3 | 85.70 | |
| Mexikanische Anl. | 5 | 96.70 | |
| Norw. Staatsanl. 88 | 4 | —.— | |
| Oesterr. Zoll-Obl. | 5 | 109.00 | |
| Oesterr. | | | |
| do. Gred. 100, 58 | — | —.— | |
| do. 1860er Loose | 4 | 147.25 | |
| do. 1864er Loose | — | 339.50 | |
| Russische Prämi.-Anl. 1864 | 5 | 455.00 | |
| do. do. 1866 | 6 | 369.00 | |
| do. Eisenbahn 1884 | 5 | —.— | |
| do. Nicolai-Oblig. | 4 | —.— | |
| do. Orden-Anleihe | 5 | —.— | |
| do. 3/70 do. gar. | 3 1/10 | —.— | |
| Spanische Schuld abgest. | 4 | —.— | |
| Türkische Administr. | 5 | 100.00 | |
| do. Zoll-Oblig. | 5 | —.— | |
| do. 400 Frcs.-Loose | fr. | 107.75 | |
| Ungarische Gold I A | 4½ | 103.25 | |
| do. Kr.-A. | 4 | 97.75 | |
| do. Staatsr. 97 | 3½ | 87.50 | |

### Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

| | Zinsfuß | | |
|---|---|---|---|
| Bad.-Pfälzner Pfandbr. | 4 | 100.00 | |
| Deutsch. Kr.-Pfr.-Schuldv. | 3½ | 121.30 | |
| do. Nbd. V rz. 100 | 3½ | 94.80 | |
| D. Gr.-H.-P. III. rz. 110 | 3½ | 100.40 | |
| do. IV. rz. 110 | 3½ | 100.40 | |
| do. V. rz. 100 | 3½ | 94.80 | |
| do. VI. ult. 5. 1900 | 4 | 100.30 | |
| Deutsch. Grundsch.-Obl. | 4 | 97.50 | |
| do. do. do. | 3½ | 87.50 | |
| Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr. | 3½ | 94.10 | |
| D. G.-B.-Credit.-Pfdb. 1. 1903 | 4 | 100.00 | |
| Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. | | | |
| S. 251—310 ult. 8. 1905 | 4 | 99.25 | |
| do. unkündb. bis 1900 | 4 | 100.00 | |
| do. S. 301—320 ult. 8. 1905 | 3½ | 93.80 | |
| do. S. 46—190 ult. 8. 1908 | 3½ | 93.80 | |
| do. ohne u. conv. | 3½ | 93.80 | |
| Hann. Bod.-Pf. I. ult. 8. 1904 | 3½ | 96.10 | |
| do. do. II | 3½ | 92.00 | |
| Meininger Hyp.-Pfdb. | 3½ | 93.60 | |
| do. do. unkündb. 8. 1900 | 4 | 100.00 | |
| do. Prämi.-Pfdb. | 4 | 133.00 | |
| Nordd. Gr.-Cred. Pfdb. | 4 | 97.50 | |
| Nordd. Gr.-Credit.-Pfdbr. | | | |
| IV V unkündbar bis 1903 | 4 | 97.50 | |
| Pommersche Hyp.-Pfandbr. | | | |
| V. VI. Gm. ult. 8. 1900 | 4 | 85.40 | |
| do. VII. u. VIII. 1901 ult. | 4 | 85.40 | |
| do. IX. u. X. b. 1906 ult. | 4 | 85.40 | |
| do. XI. u. XII b. 1908 ult. | 4 | 85.40 | |
| do. II. u. III. b. 1906 ult. | 3½ | 79.80 | |
| Kr.-B.-Pfd.-L. II. rz. 110 | 5 | 113.25 | |
| do. III. V. VIII. rz. 100 | 5 | 107.50 | |
| do. VII. VIII. IX. rz. 100 | 3½ | —.— | |
| do. XI. rz. 100 | 3½ | 95.00 | |
| do. XIII. rz. 100 | 4 | 100.25 | |
| do. XIV. rz. 100 | 4 | 100.20 | |
| Kr. Pfdbr.-B. XIX. b. 1909 | 4 | 100.25 | |
| do. XX. u. XXI. b. 1910 | 4 | 100.30 | |
| Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908 | 4 | 93.90 | |
| „ Comm.-Oblig. bis 1907 | 3½ | 96.75 | |
| „ „ „ m. H. b. 1910 | 4 | 103.10 | |
| „ Comm.-Oblig. bis 1908 | 4 | 99.75 | |

| | Zinsfuß | | |
|---|---|---|---|
| Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1888 u. 89 | 3½ | 94.30 | |
| „ 1894 ult. 8. 1900 | 3½ | 94.30 | |
| „ 1896 ult. 8. 1906 | 3½ | 95.00 | |
| Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 18.96b. 1900 | 4 | 101.90 | |
| „ 1899 unverlosbar | 4 | 101.90 | |
| „ Comm.-Obl. 1887.91 | 3½ | 97.50 | |
| „ „ 1899 ult. 8. 1909 | 3½ | 97.50 | |
| Pr. Centr.-B.-Pfdb. 1900 | 3½ | 94.80 | |
| do. do. 1906 | 3½ | 94.80 | |
| Pr. Centr.-Komm.-Obl. | 3½ | 94.80 | |
| Pr. Hyp.-V.-B. VIII.-XII. | 4 | 84.50 | |
| do. do. XV.-XVIII. ult. | 4 | 84.20 | |
| Pr. Hyp.-V.-B. bis 1905 | 4 | 99.50 | |
| Rheinl. Hyp.-Pfdbr. | 4 | 100.50 | |
| do. do. | 3½ | 95.30 | |
| Rg. Westf. Bod. ult. 1908 | 4 | 100.00 | |
| do. do. unt. 1906 | 3½ | 94.20 | |
| do. do. unk. 1910 | 4 | 100.50 | |
| Schles. Bod.-Kred.-V. | 4 | —.— | |
| do. do. do. rz. 110 | 4 | —.— | |
| do. do. do. rz. 100 | 4 | —.— | |
| do. do. do. unk. b. 1903 | 4 | 99.90 | |
| do. do. do. rz. 100 | 3½ | —.— | |
| Sächsische | 3½ | 97.50 | |
| do. | 3½ | 97.50 | |
| Sächsische Rentenbriefe | | | |
| Westpr. | 3½ | 90.20 | |
| Posensche | 3½ | —.— | |
| Preußische | 3½ | 99.20 | |
| Schlesische | 4 | 103.30 | |
| Schleswig-Holsteinsche | 3½ | 99.40 | |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | Zinsfuß | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 5 | 101.25 | |
| Albrechtsbahn, Ser. I. | 5 | —.— | |
| Berg.-Märkt. III. A. B. | 3½ | 100.00 | |
| do. III. C. | 3½ | 100.00 | |
| Braunschweigische Bahnen | 3½ | 94.50 | |
| Böhm. Nordb. Gold-Obl. | 4 | —.— | |
| Central-Pacific | 4 | —.— | |
| Dux-Bodenbacher II. | 5 | —.— | |
| do. III. | 5 | —.— | |
| do. Silber-Obl. | 4 | —.— | |
| do. Gold-Obl. | 4 | 100.20 | |
| Dux-Prager Gold-Obl. | 5 | —.— | |
| Galiz. Karl-Ludwig 1881 | 4 | —.— | |
| Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft | 3 | —.— | |
| Jaungcz.-Dombrowo | 4½ | —.— | |
| Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar. | 2,4 | 63.90 | |
| Mainz-Ludwigshafen div. | 4 | 99.00 | |
| Kasch.-Oderberg Gold-Obl. | 4 | 99.50 | |
| do. Silber-Obl. | 4 | —.— | |
| Kronprinz Rudolfsbahn | 4 | —.— | |
| do. (Elisabethwestbahn) | 4 | 101.40 | |
| Kaschow-Moscau 1889 | 4 | —.— | |
| Kiew-Choer-Kursk 1889 | 4 | 99.30 | |
| Kursk-Kiew | 4 | 99.90 | |
| Leobersz-Eisenbahnen | 4 | 98.00 | |
| Lübeck-Büchen, gar. | 3 | —.— | |
| Magdeburg-Wittenberg | 3 | 91.50 | |
| Mainz-Lud. | 4½ | 112.20 | |
| Mecklenb. Friedr.-Frzl. | 3½ | —.— | |
| Moskau-Kursk | 4 | —.— | |
| Böhm. Nordb. Ser. unk. b. 1903 | 4 | 98.70 | |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 100.25 | |
| Moskau-Smolensk | 4 | 99.75 | |
| Nordbahn-Gar. I. 1884 1921 | 5 | —.— | |
| do. II. 1884 1939 | 4 | 101.00 | |
| do. III. rz. 1937 | 3 | 73.10 | |
| Oberg. Eisenb. v. N. 1925 | 4 | —.— | |
| Oest.-Schles.-Obl. gar. | 4 | 98.60 | |
| do. do. do. | 3½ | —.— | |
| Oesterreichische Südbahn | 3 | 94.20 | |
| Oest.-Ung. Staatsb. alte | 3 | —.— | |
| do. do. 1871 | 3 | —.— | |
| do. do. 1885 | 3 | —.— | |
| do. do. Ergänz. | 3 | —.— | |
| do. do. G.-Obl. | 4 | 102.30 | |
| Oesterr. Lokalbahn | 4 | 99.70 | |
| Rudolfsbahn, Nordwestbahn gar. | 5 | 105.30 | |
| Silber-Prioritäten | 4 | —.— | |
| Vorzug. Stieb.-Obl. 1888 | 4 | —.— | |
| do. 1889 | 4½ | 90.25 | |
| Rjäsan-Koslow | 4 | 99.00 | |
| Rybinsk-Bologoje, gar. unk. b. 1900 | 4 | —.— | |
| do. 97 rz. unk. b. 1906 | 4 | 98.75 | |
| do. gar. unk. b. 1909 | 4 | —.— | |
| Russ. Südwestbahn, gar. | 4 | 98.50 | |
| Russ. Ost. gar. unk. b. 1916 | 3 | 68.75 | |
| Oesterr. Südbahn (Lomb.) | 3 | —.— | |
| do. Stamm-S. 3. Rz. rz. 1931 | 5 | —.— | |
| do. do. 1931 | 5 | —.— | |
| Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A. | 5 | —.— | |
| do. do. Lit. B. | 5 | —.— | |
| Schweizer Centralbahn 1889 | 4 | —.— | |
| do. Nordostbahn | 4 | —.— | |
| Transkaukasische | 3 | 84.50 | |
| Ungar. Ostbahn | 5 | —.— | |
| Ungar.-Galiz. (gar.) | 5 | —.— | |
| Warschau-Wiener 10er | 4 | —.— | |
| do. 5er | 4 | —.— | |
| do. 3er | 4 | —.— | |
| Wernsdorf | 4 | —.— | |
| Wladikaukasus unkündb. bis 1909 | 4 | 98.70 | |
| Wladimir-Kursk | 4 | 98.70 | |
| Wilhelm-Luxemburg | 3 | —.— | |
| Zarskoje-Selo | 5 | —.— | |

### Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

| | Dividende | 1900 | 1901 | |
|---|---|---|---|---|
| Aach.-Hanau | — | — | 118.75 | |
| Breslau-Warschau | 3½ | 3½ | 83.10 | |
| Dortmund-Gronau | 8½ | — | 161.10 | |
| Marienberg-Mlawka | 5 | — | — | |
| Oberschles. Südbahn | 5 | — | 109.75 | |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | Dividende | 1900 | 1901 | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 7½ | — | 124.50 | |
| Gesellsch. | — | — | 82.00 | |
| Lokalbahn | 10 | — | — | |
| Gotha-Altbed. | 2 | — | 55.00 | |
| Frankfurt Gütersbahn | 4 | — | —.— | |
| Gütersloer-Bielefeldbahn | 5 | — | —.— | |
| Jura-Simpl. ex. Reichsbahn | 4 | — | —.— | |
| Jungcz.-Dombrowo | 5 | — | —.— | |
| Kursk-Kiew | 5 | — | —.— | |
| Lemberg-Czernowitz | 6¾ | — | —.— | |
| Lüttich-Limburg | 5 | — | —.— | |
| Ludwigshafen-Berbach | 10½ | — | —.— | |
| Osterr. Nordwestb. | 5½ | — | —.— | |
| do. B. Elbetalb. | 6¼ | — | —.— | |
| Rechts-Oderufer | 1 | — | 28.80 | |
| Reichsbeamten-Eisenbahnbau | 4½ | — | —.— | |

### Bank-Aktien.

| | Dividende | 1900 | 1901 | |
|---|---|---|---|---|
| Bank der Berliner Kaufleute | 8½ | — | 141.50 | |
| Bank für Sprit und Prod. | 4 | 4 | 85.10 | |
| Barmer Bankverein | 7½ | — | 116.75 | |
| Berg.-Märk. B. u. Eisb. | 8½ | — | 146.70 | |
| Braunschweiger Bank | 6¾ | — | —.— | |
| Braunschweig. Hannover. | 7½ | 7½ | —.— | |
| Cob.-Sorg. Kredit-Gesell. | 5 | — | 86.25 | |
| Köln. M. u. Comm. | 5½ | — | 87.25 | |
| Danziger Privatbank | 4 | — | —.— | |
| Deutsche Effekt.-B. (Hahn) | 4 | — | 103.60 | |
| do. Hypoth.-B. (Sect.) | 6½ | — | 114.80 | |
| Deutsche Genossenschaftsb. | 4 | — | 103.00 | |
| Deutsche Reichsbankant. | 8 | — | 122.50 | |
| Essener Credit | 8½ | — | 141.25 | |
| Gothaer Privatbank | 7 | — | 122.50 | |
| Hannoversche Bank | 6 | — | 118.50 | |
| Hamburger Hyp.-Bank | 8 | — | 150.00 | |
| Hamb. Komm. u. Disk.-Bank | 5½ | — | —.— | |
| Königsberger Vereinsbank | 6½ | — | 111.50 | |
| Lübecker Commerzbank | 7½ | — | 127.50 | |
| Mecklenburger Hypothekenb. | 11 | — | 181.50 | |
| Mitteldeutsche Bod.-Cr.-K. | 6½ | — | 92.40 | |
| Nordwestbahn Bremen-Verden | 5 | — | 92.25 | |
| Oldenburg. Spar- u. Leihbank | 10 | — | 163.25 | |
| Pomm. Hyp.-Bank-Actien | — | — | 17.75 | |
| Preuß. Handen. St. v. St. | 6 | — | 109.00 | |
| do. Zeitpacht-Cont. | 7 | — | 118.25 | |
| Preußische Bodenbr.-Bank | 7 | — | —.— | |
| Reichsrentenbank | 0 | 0 | —.— | |
| Westfälische Bank | 6 | 0 | 103.50 | |
| Wiener Bankverein | 7½ | — | —.— | |
| Wiener Unionbank | 7½ | — | —.— | |

### Obligationen industrieller Gesellschaften.

| | Zinsfuß | | |
|---|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kredit | 7½ | 15.75 | |
| Allgem. Sächs.-Böhm. Bahn | 4 | 103.90 | |
| Alsen'sche Cement Fabr. | 4 | 100.25 | |
| Badenier Stahlhütte | 4 | —.— | |
| Deutsche Bank | 4½ | —.— | |
| Dortmunder Union | 5 | 119.25 | |
| Gr. Berliner Pferdebahn | 3½ | 98.90 | |
| Hamburger Jute-Spinn. | 4 | 102.00 | |
| Hansa-Dampfschiff. | 4 | 125.10 | |
| Ilseneich | 4 | 99.75 | |
| Kunstseide | 3½ | 95.00 | |
| Magdeburger Bergwerk | 4½ | 97.10 | |
| Nordostbahn Glogau | — | —.— | |
| do. | 4½ | 103.40 | |
| Oberschles. Eisenbahnbedarf | 4 | 103.25 | |
| do. Eisen-Industrie | 4 | 98.40 | |
| Thale-Eisenwerk | 4 | —.— | |
| Zoologischer Garten | 4 | —.— | |

### Bergwerks- und Hütten-Aktien.

| | Dividende | 1900 | 1901 | |
|---|---|---|---|---|
| Kreuzberger Bergwerk | 50 | — | 533.00 | |
| Kalenberg | 6 | — | 91.00 | |
| Barcoder Aktienwerk | 15 | — | 138.00 | |
| Bergwerk | 1 | — | 8.00 | |
| Braunkohlen-Aktienwerke | 9 | — | —.— | |
| do. St.-Gr. | 10 | — | 159.00 | |
| Concordia-Bergwerk | 23 | — | 275.00 | |
| Donnersmarck-Bergw.-St. | 30 | — | 237.75 | |
| Consol. Marienhütte | 4 | 4 | 82.50 | |
| Consol. Redenz. St.-Pr. | 8 | — | 53.00 | |
| Deutsch-Luxem. Gew. | 10 | — | 164.50 | |
| Einigkeit | 18 | — | 139.90 | |
| Eschweiler Bergwerk | 20 | 20 | 204.10 | |
| Gelsenkirchener Gesellsch. | 12 | — | 122.10 | |
| Georg-Marien St.-A. | 10 | 4 | 112.00 | |
| do. St.-Pr. | 10 | 5 | 128.25 | |
| Hagener Gußstahl | 6 | — | 74.00 | |
| Harzer Eisenwerke Gatt. | 12 | 3 | 87.00 | |
| do. St.-Pr. | 12 | 3 | 87.00 | |
| Innerstadal Stettujäg.-B. | 4½ | — | 112.50 | |
| Kattowitzer | 14 | 14 | 203.75 | |
| Kaiser Wilhelm | 5½ | — | 35.00 | |
| König Wilhelm Comm. | 15 | — | 171.25 | |
| König Wilhelm St.-Pr. | 7 | — | 242.00 | |
| Krupp Gußstahl Essen | 7 | — | 153.30 | |
| Magdeburger Bergwerk | 46⅔ | — | 415.00 | |
| Marienhütte Kugenau | 7 | 6 | 75.25 | |
| Mark. & Schwerte St.-Pr. | 15 | 4 | 93.50 | |
| Mark. Kupfer-Bodenl. | 10 | 10 | 124.50 | |
| Mark.-Westfälische Bergbau | 10 | — | 134.75 | |
| Rhein. Stahl Lit. C. | 16 | 10 | 159.25 | |
| Stahlwerger Hütte | 15 | 12 | 142.00 | |
| Thüring. Kupfer | 8½ | 8½ | 120.60 | |

### Industrie-Aktien.

| | Dividende | 1900 | 1901 | |
|---|---|---|---|---|
| Kom. zu Magdeburg-Bau | — | — | 85.40 | |
| Annaburger Steingut | 0 | 0 | 79.25 | |
| Archimedes | 20 | 10 | 172.25 | |
| Bayer | — | — | 799.00 | |
| Bau-Gesellschaft | 7 | — | 95.75 | |
| Berl.-Charlottenburg | — | — | 49.00 | |
| do. Neustadt | 4 | — | 143.00 | |
| Bielefelder Comm. | 4 | — | 81.25 | |
| do. Wilmersdorf | — | — | 8.20 | |
| Berlin-Stettin. Maschinen | 15 | — | 149.75 | |
| Berliner Kaufmannsver. | 10 | 9 | 145.50 | |
| do. Gummi Königsh. | 9 | 5 | 93.00 | |
| Brest. Filzw. W. Linke | 14½ | — | 131.75 | |
| Breslauer Oelwerke | 5 | 3½ | 68.31 | |
| Braunschweiger Jute | 10 | 8½ | 154.10 | |
| Buntz, Metallfabrikate | 3 | — | 63.50 | |
| Centralbaugel. Berlin | — | 0 | 204.00 | |
| Charlottenbg. Wasserwerk | 13½ | — | 180.00 | |
| Chem. Fabrik Schering | 15 | — | 204.50 | |
| Chemn. Masch. Zimm. | 10 | — | 120.00 | |
| Danziger Oelschlägerei | 0 | — | 8.00 | |
| Dessauer Gas | 14 | — | 204.00 | |
| Deutsche Gasglühl.-Ges. | 33 | 28 | 332.00 | |
| Deutsche Jutespinnerei | 9 | — | 126.10 | |
| Dresdner Gummi | 25 | 16 | 205.50 | |
| Brommsdorfer Spinn. | 4½ | — | 94.10 | |
| Eberswalder Farbenfabrik | 15 | — | 293.00 | |
| Freund Masch. Comm. | 21 | 12 | 238.00 | |
| Fritze & Hofmann Comm. | 5 | — | 83.50 | |
| Gummifabr. Fourcroy | 0 | — | 8.00 | |
| do. Hofgr. & Bindr. | 6 | — | 108.75 | |
| do. Metzeler Stiefelgr. | 0 | — | 59.00 | |
| Hamburg-Amerikan. | 17½ | 20 | 308.00 | |
| Hannover. Maschinen St. | 28 | 28 | 320.00 | |
| Harfort St.-Gr. Comm. | 7 | 7 | 107.00 | |
| do. Brückenbau Comm. | 6 | — | 111.00 | |
| do. do. St.-Pr. | 9 | — | 132.80 | |
| Hirschberger Maschinen | 5½ | — | —.— | |
| Kattenow Comm. | 6 | — | 81.50 | |
| Kerker & Th. Eisenguß | 8 | — | 119.00 | |
| Kinkelin Comm.-Gesellsch. | — | — | 722.50 | |
| La Belone Mal D | 0 | — | 19.50 | |
| Leipziger Wolle & Co. | 24 | — | 261.00 | |
| Magdeburger Bankverein | 5 | — | 88.00 | |
| do. Pferdebahn | 10 | 9 | —.— | |
| Masch. Breuer | 10 | — | 93.00 | |
| Norddeutsche Wollkämmerei | — | — | 150.00 | |

| | Dividende | 1900 | 1901 | |
|---|---|---|---|---|
| Neuender Kunstseide | 8½ | 7 | 101.50 | |
| Neuß. Wagenbau | — | — | 430.00 | |
| Nieuwerger Maschinenfabrik | 4 | — | 62.50 | |
| Nordd. Wollwerke | 2 | — | 66.50 | |
| Omnibusgesellschaft | 13 | 10 | 148.00 | |
| Oppeiner Portland-Cement | 7 | — | 98.00 | |
| Braunschweiger Pferdebahn | 4½ | — | —.— | |
| Breslauer do. | 13 | — | 180.00 | |
| Stettiner do. | 6 | — | 127.00 | |
| Sächs. Webstühlfabrik | 5 | — | 105.25 | |
| Schäffer & Walcker | 0 | — | 51.50 | |
| Schlesische Cement | 13 | — | 144.50 | |
| Stettiner Chamm. Dünger | 25 | — | 258.00 | |
| Strafsund. Spielkart. St.-Pr. | 7 | 6 | 118.00 | |
| Vereinschemiker Kriewen | 7½ | — | 103.50 | |
| Ver. Köln.-Rottw. Pulv. | 12 | — | 181.80 | |
| Westf. Drahtindustrie | 15 | 10 | 161.90 | |
| do. Stahlwerke | 17 | — | 137.25 | |
| Wilhelmshütte | 10 | — | 83.60 | |
| Wurmer Guß | 20 | 12 | 176.00 | |
| Zuckerindustr. Frankfurt | 9 | 11 | 133.25 | |

### Diskont.

| Berlin 3½ | Lombard 4½. | Amsterdam 3. | Brüssel 3. | Kopenhagen 4½. | London 2½. | Madrid 5. | New-York 5. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

| Paris 3. | Petersburg 5. | Portugiesl. Plätze 4. | Prag 4. | Schweiz. Plätze 3½. | Norwegische Plätze 4½. | Wien 4. |
|---|---|---|---|---|---|---|

### Umrechnungs-Course.

1 Gld. Oesterr. = 1,70 Mk. | 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk
1 Dollar = 4,20 Mk. | 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk
1 Frcs. = 0,80 Mk. | 1 Lire. = 0,40 Mk.

### Gold-, Silber- und Papiergeld.

Course in Mark.

| | | |
|---|---|---|
| Ducaten | per St. | —.— |
| Dollars | per St. | —.— |
| Imperials | per St. | 16.19 |
| Napoleonsd'or | per St. | 16.24 |
| Sovereigns | per St. | 20.37 |
| Englische Banknoten | per Lstr. | 20.43 |
| Franz. Banknoten | per 100 Frl. | 81.40 |
| Oesterr. Banknoten | per 100 Fl. | 85.35 |
| do. Silbergeld. (Gerlin gesetzl.) | | 85.25 |
| Russische Banknoten | per 100 Rb. | 216.05 |

## Leipziger Börse vom 28. Januar.

### Deutsche Fonds.

| | Zinsfuß | | | |
|---|---|---|---|---|
| K. Sächs. Rent.-Anl. | 3 | ohnerl. Stücke | 90.50 | |
| do. do. | 3 | Mk. | 90.50 | |
| do. do. | 3 | 1000 | 90.50 | |
| do. do. | 3 | 1000 | 90.50 | |
| do. do. | 3 | 500 | 90.50 | |
| do. do. | 3 | 500 | 90.50 | |
| do. do. | 3 | do. St. | 90.50 | |
| | | Thlr. | | |
| do. St.-Anl. v. 1855 | 3½ | 100 | 94.50 | |
| do. do. v. 1858-68 | 3½ | 100 | 100.95 | |
| do. do. v. 1867 | 3½ | 500 Thlr. | 100.95 | |
| do. do. v. 1869 | 3½ | 100 | 100.95 | |
| do. do. v. 1852-68 | 3½ | 100 | 100.95 | |
| do. do. v. 1867 | 3½ | 100 Thlr. | 100.95 | |
| do. do. v. 1869 | 